

# papiere

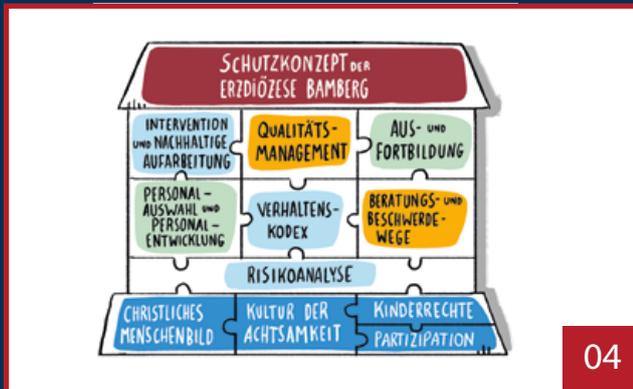
»» DPSG-Zeitung des Diözesanverbands Bamberg



# inhalt

## Schwerpunktthema

ISK – was steckt dahinter?



## Kolumnen

ChatGPT – Neue Zeiten, neue Wege, neue Methoden



07

Basteln & Ideen

27

Berichte der Bezirke und Stämme

09

Vorstandspunkt

40

Ausschreibungen

10

Berichte aus der Diözese

42

Blaues Brett

24

Stufenseiten

43

Termine

## Der Weg in die papiere

Wir freuen uns riesig auf Eure Artikel, Bilder und Veranstaltungshinweise für die papiere. Damit Eure Einsendungen auch so gut wie möglich in die papiere kommen – Bei Fragen könnt Ihr Euch jederzeit an uns wenden: Am besten per Email an [papiere@listen.dpsg-bamberg.de](mailto:papiere@listen.dpsg-bamberg.de) – bitten wir Euch, Folgendes zu beachten: Fotos liefert ihr am besten, wie ihr sie fotografiert/bearbeitet habt (Originalgröße) und mit dem Namen des\*der Fotograf\*in – Texte am besten in einem separaten Word Dokument (mit Autor\*in, Überschrift, Text und Bildunterschriften). Logos können wir am besten als Vektorgrafik verwenden, aber auch als jpg, tif usw.. Ihr könnt auch fertige Layouts, dann bitte PDF oder Word mit Bildern in Druckqualität, schicken.



## Liebe Leiterinnen, liebe Leiter!

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die Sommerferien stehen vor der Tür und der Sommer hat uns schon wieder voll im Griff.

Zum Start ins Sommerlager wollen wir euch noch mit Neuigkeiten aus der Diözese versorgen.

Im Leitartikel schreibt Jutta Mohnkorn, über das institutionelle Schutzkonzept, das auch euch in den Stämmen in der letzten Zeit beschäftigt hat. Hier sind wichtige Fakten noch einmal zusammengefasst.

Auf den Bastel- und Ideenseiten findet ihr neben Ergebnissen der Instagram-Umfrage noch eine Idee vom Kobold.

Unter Berichten aus der Diözese findet ihr Berichte von verschiedenen Veranstaltungen wie der Bundesversammlung, der Modulausbildung und einige Neuigkeiten von der Wölflingsstufe. Desweiteren wurde mit einem Förster unser Waldstück in Rothmannsthal begutachtet, wovon Ronja Pöhlmann berichtet.

Außerdem stellt sich der DAK der Wölflingsstufe und der Wahlausschuss in dieser Ausgabe vor.

Auch aus den Stämmen gibt es verschiedene Neuigkeiten und ihr könnt in einigen Kolumnen schmökern.

Wie ihr seht, ist diese papiere-Ausgabe gespickt mit vielen unterschiedlichen Neuigkeiten.

Wir wünschen euch einen schönen Sommer mit vielfältigen pfadfinderischen Erlebnissen. Artikel hiervon könnt ihr uns bis zum 30.09.2023 zukommen lassen.

Für das Redaktionsteam  
*Andrea*



# »» schwerpunkt

## ISK – was steckt dahinter?

von Jutta Mohnkorn

**D**er Begriff „ISK“ und „Schutzkonzept“ ist uns inzwischen wohl allen schon an der ein oder anderen Stelle über den Weg gelaufen. Einige von euch haben sich mit dem Thema in der letzten Zeit intensiv auseinandersetzen müssen. Trotzdem gibt es in Bezug auf das Schutzkonzept oftmals noch Fragezeichen und Unsicherheiten bei der Umsetzung im Pfadfinderalltag. Daher möchten wir das Thema in der aktuellen Ausgabe der papiere aufgreifen und euch eine neu erstellte Übersicht mit an die Hand geben.

### Wo liegen die Ursprünge des Themas?

Im Januar 2010 berichtete die Berliner Morgenpost unter der Überschrift „Das Schweigen muss gebrochen werden“ über Missbrauchsfälle am Berliner Canisius-Kolleg. Daraufhin brachen viele hunderte Betroffene aus weiteren Einrichtungen, wie dem Kloster Ettal oder der Odenwaldschule, ihr Schweigen und lösten damit im Frühjahr 2010 den sogenannten „Missbrauchsskandal“ aus. Es folgte eine Aufklärungswelle über sexuellen Missbrauch und sexuelle Gewalt an Kindern, die zuerst die katholische Kirche, anschließend

aber auch viele weitere Institutionen der deutschen Gesellschaft erfasst hat – und die bis heute alles andere als beendet ist.

In Folge des Missbrauchsskandals berief die Bundesregierung (2010/11) einen runden Tisch „Sexueller Kindesmissbrauch“ ein sowie das Amt einer/eines Unabhängigen Beauftragten. Über die Jahre wurden verschiedene Maßnahmen und Initiativen gestartet. Ein Schwerpunkt war die Prävention, insbesondere die flächendeckende Einführung von Schutzkonzepten in allen Einrichtungen, denen Kinder und Jugendliche anvertraut sind.

### Worum geht es beim institutionellen Schutzkonzept?

Das institutionelle Schutzkonzept (kurz ISK) hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Schutz von Personen in verschiedenen institutionellen Umgebungen. Beim ISK handelt es sich um einen ganzheitlichen Ansatz, der darauf abzielt, Risiken zu identifizieren, präventive Maßnahmen zu ergreifen und angemessen auf Vorfälle zu reagieren. Das Konzept findet nicht nur bei uns in der Pfadfinderei Anwendung, sondern auch in Schu-

len, Kindergärten, Pflegeeinrichtungen und anderen öffentlichen Institutionen. Das allgemeine Ziel ist es sicherzustellen, dass das Wohlergehen und die Sicherheit aller Beteiligten gewährleistet wird.

Die Notwendigkeit eines institutionellen Schutzkonzepts ergibt sich aus der Erkenntnis, dass Institutionen eine besondere Verantwortung tragen, ihre Schützlinge, Mitarbeitenden, Teilnehmenden und Besucher\*innen vor potenziellen Gefahren zu schützen. Es geht dabei nicht nur um den Schutz vor physischen Gefahren, sondern auch um den Schutz vor psychischer, sexueller oder emotionaler Gewalt. Das institutionelle Schutzkonzept stellt sicher, dass geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um ein sicheres und geschütztes Umfeld zu schaffen.

Aufgrund der Komplexität des Themas ist es manchmal allerdings etwas undurchsichtig und man fragt sich vor dem Zeltlager oder der Wochenendaktion welche\*r Teilnehmende welche Unterlagen vorweisen muss.

In diesem Artikel findet ihr eine Übersicht, die euch bei der Planung und Durchführung eurer Veranstaltungen unterstützen soll.

Anhand der Übersicht könnt ihr einsehen, welche Unterlagen von welchen Personengruppen vor der Aktion vorgelegt werden müssen.

Bei Personengruppen mit regelmäßigem Kontakt zu Kindern und

Jugendlichen werden alle im ISK aufgezählten Unterlagen benötigt.

Bei Personengruppen mit sporadischem Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben wir versucht eine sinnvolle und für alle Beteiligten

realistisch umsetzbare Lösung zu finden.

## Institutionelles Schutzkonzept auf Veranstaltungen – Wer braucht was –

Kontakt mit Kindern	Präventions- schulung	Verhaltenskodex		Erweitertes Führungszeugnis (eFz)
		+ Kurzinforma- tion über dessen Inhalt	Selbstauskunft	
<b>regelmäßig</b>				
Vorstand	X	X	X	X
Stammesleitung	X	X	X	X
Bezirksleitung	X	X	X	X
Diözesanleitung	X	X	X	X
Gruppenleiter*in	X	X	X	X
<b>sporadisch</b>				
Helfer*in (Küche, Zeltlager, Aktionstag...)		X	X	
Besuch der Eltern (ohne Übernachtung)		X		
Besucher*in mit Übernachtung		X	X	

## Präventionsschulung:

### Wo bekomme ich diese?

Über die Diözesanebene, manchmal auch über die SJR/KJR oder BDKJ.

### Was ist zu beachten?

- Die Schulung muss alle 5 Jahre aufgefrischt werden.
- Wird die Schulung extern gemacht, muss sie sich an dem Zeitumfang von 6h sowie den Inhalten der DPSG zu diesen Bausteinen orientieren.

### Was ist zu beachten?

Das erweiterte Führungszeugnis muss alle 5 Jahre vorgezeigt werden.

### Ihr habt Fragen oder benötigt Unterstützung?

Dann wendet euch gerne direkt an das Büro-Team: [buero@dpsg-bamberg.de](mailto:buero@dpsg-bamberg.de)

## Verhaltenskodex:

### Woher bekomme ich diesen?

- Steht im jeweiligen ISK der Ebene, am besten beim zuständigen Vorstand anfragen.
- Es wird gerade eine Sammlung wichtiger Infos & Mustervorlagen zum ISK erstellt. Wenn ihr Zugriff darauf möchtet, wendet euch an [anja@dpsg-bamberg.de](mailto:anja@dpsg-bamberg.de).

Wir hoffen, dass dieser Artikel sowie die Übersicht dazu beitragen wird, die Arbeit in euren Stämmen zu vereinfachen und die Umsetzung des Institutionellen Schutzkonzeptes auf Veranstaltungen zu erleichtern.

Der Schutz von Personen in institutionellen Umgebungen ist eine Verantwortung, der sich die Gesellschaft stellen muss. Mit einem gut konzipierten und umgesetzten institutionellen Schutzkonzept können wir sicherstellen, dass alle Beteiligten in einem sicheren und geschützten Umfeld leben, arbeiten und lernen können.

## Selbstauskunft:

### Woher bekomme ich diese?

- Muss jeder Stamm selbst erstellen.
- Eine Vorlage hierfür findet ihr ebenfalls in der oben genannten Sammlung – Zugriff erhaltet ihr über Anja.

## Erweitertes Führungszeugnis:

### Woher bekomme ich das?

- Das Führungszeugnis kann jeder Leitende bei seiner Gemeinde/Stadt beantragen. Dieses ist normalerweise kostenpflichtig, für die Jugendarbeit gibt es allerdings eine Kostenbefreiung.
- Das Formular hierfür findet ihr in der Nami (→ oben rechts, bei dem Reiter Führungszeugnis)



»» **basteln & ideen**

## Sommer, Sonne, Zeltlager

## Instagram-Umfrage

Die schönste Zeit ist die Zeltlagerzeit! Übernachten unter dem Zeltdach, gemeinsam dem Lagerfeuerknistern lauschen und jede Menge Abenteuer – das gehört einfach dazu. So ähnlich sieht jedes Zeltlager aus, so unterschiedlich sind diese zugleich. Jeder Stamm hat seine eigene Zeltlagerkultur und pflegt unterschiedliche Traditionen. Wir haben daher eine Umfrage auf Instagram gestartet und euch gefragt, was eure Lieblingsspiele und -Zeltlagergerichte sind.



**@dpsgba**

Ihr wollt den Favorit auf eurem Zeltlager oder eurer Aktion nachkochen? Dann probiert unser Chili Rezept doch gleich mal bei eurer nächsten Pfadfinderaktion aus.



## Chili sin/con carne

### Zutaten für 4 Personen:

- 2 EL Olivenöl
- 1 große Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- 500 g gemischtes Hackfleisch / vegetarische Alternativen\*
- 2 EL Tomatenmark
- 1 Dose stückige Tomaten
- 2 gr. Dosen Kidneybohnen
- 1 Dose Mais
- 150 ml starker Kaffee
- 250 ml Hühnerbrühe
- 1 EL Chilipulver
- 1 EL ungesüßtes Kakaopulver
- 1 TL Oregano
- ½ EL Kreuzkümmel
- ½ TL Koriander
- 2 Chilischoten
- 200 g Sour Cream
- Salz, Pfeffer und Zucker

### Zubereitung:

1. Zwiebel und Knoblauch fein hacken und mit dem Hackfleisch für ca. 10 Minuten anbraten.
2. Zucker, Chilipulver und Tomatenmark einrühren, der Zucker soll karamellisieren. Mit Hühnerbrühe, Dosentomaten und dem Kaffee ablöschen.
3. Die Gewürze, Chilischoten und Kakao zugeben und 45 Minuten köcheln lassen.
4. abgetropfte Bohnen und Mais hinzugeben und bei mittlerer Hitze weitere 30 Minuten köcheln lassen.
5. Mit Salz, Pfeffer und Chili nachwürzen.
6. Mit Sour Cream und Baguette servieren. Wer es exotisch mag, kann auch etwas Koriander als Topping dazugeben.

### Tipp fürs Zeltlager:

Das Rezept könnt ihr auch im Dutch Oven zubereiten.

\* Vegetarische Chili-Variante: Das Hackfleisch könnt ihr z.B. durch Kartoffeln oder Linsen ersetzen und anstatt der Hühnerbrühe verwendet ihr einfach Gemüsebrühe.

## Empfehlung des Kobolds: Blauer Bubble Tea

### Zutaten:

- grüner o. schwarzer Tee
- beliebiger (Frucht-)Sirup
- Kondensmilch (mind. 10% Fett)
- alternativ: pflanzliche oder andere Milch möglich
- 60g Tapiokastärke
- 30g Puderzucker
- etwas Flüssigkeit
- blaue Lebensmittelfarbe

### Zubereitung:

1. Den Tee kochen und abkühlen lassen. In ein Glas nacheinander etwas Sirup, Tee und Milch geben und kühl stellen.
2. Für die Bubble-Perlen die Tapiokastärke mit dem Puderzucker und etwas Flüssigkeit verrühren und in einem Topf erwärmen, bis die Masse dick wird.
3. Aus der warmen Masse Kügelchen rollen. Diese etwa 20 Minuten in einem Topf mit blau gefärbtem Wasser kochen, bis die Konsistenz geleeartig wird und die Bubbles glasig aussehen.
4. Die Perlen abkühlen lassen und mit ein paar Eiswürfeln zum vorbereiteten Tee geben – fertig!

### Tipp:

Über den Sirup lassen sich viele leckere Geschmackskombinationen ausprobieren. Und wer mag, kann auch die Milch schon mit Lebensmittelfarbe einfärben.



# »» vorstandspunkt

von Tobi Beck

## Sommer, Sonne, Sonnenschein, was kann schöner sein?



**D**er Sommer ist da und damit startet für viele die Zeltlagersaison, wenn sie nicht schon längst begonnen hat.

Passenderweise liegt im DV Bamberg die Saison immer gut zwischen den Sitzungszeiten. Wir kommen aus den (Stufen-)Konferenzen, der Diözesanversammlung oder vielleicht sogar der Bundesversammlung und können uns jetzt wieder in das klassische Pfadfinderleben stürzen, bevor es mit den Bezirks- oder Stammesversammlungen weitergeht.

Für mich sind Zeltlager immer das Jahreshighlight gewesen. Ich komm mal raus, kann mal was anderes in

den vielen Workshops ausprobieren und hab' mal eine andere Tagesstruktur. Was ich als Leiter dann auch noch feststellen konnte, dass sich die Skills, die ich mit meiner Gruppe trainiert habe, zur Anwendung kommen und sich die Gruppenstunden mit Feuermachen, Zeltaufbauen, Messerführerschein und vieles mehr auszahlen. Und zum Schluss noch das Wichtigste: Ich verbringe Zeit mit netten Menschen und Freund\*innen, die ich sonst in meinem Alltag kaum um mich haben würde. Die Abende klingen dann gemütlich am Lagerfeuer mit Stockbrot und Gitarrenklängen aus.

Ein paar Details sind jetzt vielleicht verklärt, aber im Großen und Ganzen verbinde ich damit viel Positives und kann auch immer Motivation daraus

ziehen. Daher wäre die einleitende Frage – zumindest für mich – auch beantwortet.

Euch allen eine schöne Sommerzeit und viel Spaß auf euren Aktionen!

Lasst euch die Sonne auf die Bäuche scheinen und genießt das Leben!



# »« berichte aus der diözese

## 90. Bundesversammlung der DPSG in Hamminkeln

(DVs Münster und Osnabrück)

von Anja Löbling

**V**om 17.-21. Mai 2023 fand die 90. Bundesversammlung in Hamminkeln unter dem Motto „Mein Steckenpferd“ statt. Zum 375. Jubiläum des Westfälischen Friedens (1648), haben sich die DVs Münster und Osnabrück zusammengetan, um die BV in diesem Jahr auszurichten. Kurz vor der niederländischen Grenze wurden verschiedene Themen von den Vertreter\*innen der Bundesleitung, Stufen, Facharbeitskreise und Diözesanverbände beraten und diskutiert.

Die Versammlung startete am Donnerstag mit einer interaktiven Be-

grüßung durch den Bundesvorstand. Nach einer ersten Lesung der Anträge am Vormittag, startete am Nachmittag der Bericht der Bundesleitung als Berichtscafés. So wurde zu jedem Berichtsteil eine Stellwand gestaltet und man konnte mit einer zuständigen Person dort ins Gespräch kommen. Ein interessanter Punkt war hier der Planungsstand des Bundessommerlager 2029. Danach berichtete Prof. Dr. Stecher über das Forschungsprojekt zur Aufarbeitung in der DPSG. Es folgten weitere Berichte von Vertreter\*innen des RdP und BDKJ. Mit einem Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt ging der erste Versammlungstag zu Ende.

stand erfolgreich entlastet. Den Rest des Tages wurden die ersten Anträge beraten, bis die Exkursionen starteten. Hier konnte man die Umgebung zu Fuß oder mit dem Rad erkunden oder einen Abstecher in die Niederlande machen.

Am Samstag standen vor allem die Wahlen auf dem Plan. Am Morgen starteten wir mit der Wahl zur Bundesvorsitzenden. Hier wurde Annka Meyer einstimmig zu ihrer zweiten Amtszeit wieder gewählt. Im Anschluss begannen die Wahlen zum Hauptausschuss, der ständigen „verkleinerten“ Bundesversammlung, und dessen Vertretungen. Im Anschluss folgte der Bericht der Freunde und Förderer. Weiter ging es mit den Wahlen zum Wahlausschuss sowie die Wahl in den Bundesamt St. Georg e.V. . Aus der Region Süd wird hier Thomas Wenzlow (DV Regensburg) neu vertreten sein. Zum Schluss folgten noch die Berufung in den Vorstand der DPSG-Bundesstiftung. Nach weiteren Anträgen sprach der Kontaktbischof der DPSG, Bischof Dr. Michael Gerber, zur Versammlung. Außerdem

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Berichte und Anträge. Zunächst berichtete die Bundesstiftung der DPSG über ihre Arbeit im letzten Jahr, worauf der nicht öffentliche Bericht des Bundesamt St. Georg e.V. folgte. Im Anschluss wurde der Bundesvor-



wurde der größte Antrag der diesjährigen Versammlung, die Ordnung zum Umgang mit sexualisierter und spiritueller Gewalt, beschlossen. Der vorletzte Abend der BV wurde mit einem Gottesdienst zum Thema „Frieden“ eingeläutet.

Am letzten Tag der Versammlung wurden die übrigen Anträge beraten und es folgte gegen Ende wieder ein Sturm aus Geschäftsordnungsanträgen, um sich mit allen Anträgen befasst zu haben.

Aus unserem schönen Diözesanverband war nicht nur der Vorstand vertreten, um sich auf Bundesebene für den Verband einzusetzen, sondern wir waren auch in der Jupfi- und Roverstufe sowie dem FAK Inklusion, FAK Ökologie, Bundesamt St. Georg e.V. und der Öffentlichkeitsarbeit dabei. Vielen Dank an alle, die sich die Zeit genommen haben, um sich auch auf Bundesebene für den Verband zu engagieren!

Wir freuen uns schon auf die 91. Bundesversammlung im DV Fulda und starten die Vorbereitungen zur 92. BV in unserer Region Süd!



A01: Stammesarbeit unterstützen – Mitgliederverwaltung vereinfachen!	zurückgezogen
A02: Ordnung für den Umgang mit sexualisierter Gewalt	angenommen
A03: Einführung von Krisen- und Notfallmanagement auf Bundesebene	angenommen
A04: Rechtliche Orientierung und finanzielle Unterstützung	zurückgezogen
A05: Fahrplan Bundeszentrum Westernohe 2040	angenommen
A06_SÄ: Leitungsämtler und Mitarbeit ab 16 Jahren (alle Ebenen)	abgelehnt
A07_SÄ: Nachweis Mitgliedschaft: Verbandsausweis als Kann-Regelung (alle Ebenen)	angenommen
A08_SÄ: Anerkennung von Stämmen: Regelung bei Diözesanverbänden ohne Bezirke (Stammesebene)	angenommen
A9: Jahresaktion 2025: Freundschaft – gemeinsam unterwegs	angenommen
A10_SÄ: Stimmrecht für die Fachreferent*innen und Beauftragten für Internationales (Bezirks-, Diözesan-, Bundesebene) (A10_SÄ)	abgelehnt
A11_SÄ: Gleichmäßige Repräsentation der Stimmen der Stammesebene (Stammes-, Bezirks-, Diözesanebene)	vertagt auf nächste BV
A12_SÄ: Gleichmäßige Repräsentation der Stimmen der Bezirksebene (Bezirks-, Diözesanebene)	vertagt auf nächste BV
A13_SÄ: Gleichmäßige Repräsentation der Stimmen der Diözesanebene (Diözesan-, Bundesebene)	vertagt auf nächste BV
A14_SÄ: Anpassung Zuständigkeit (Ausschlussordnung)	angenommen
A15_SÄ: Aufnahme von Voraussetzungen für die Mitarbeit bzgl. Prävention und Intervention (alle Ebenen)	angenommen
A16: Jahresaktion 2025: Pfadfinden ist cool	abgelehnt
A17: Klimaneutral reisen dank des Koffers von Newt Scamander	vertagt auf nächste BV
A18_SÄ: Umbenennung der Bezeichnung des Fachbereichs Internationale Gerechtigkeit (alle Ebenen)	vertagt auf nächste BV
A19_OÄ: Umbenennung der Bezeichnung des Fachbereichs Internationale Gerechtigkeit	vertagt auf nächste BV
A20_SÄ: Aufgaben der Bundesleitung (Bundesebene)	angenommen
A21: Termin der Bundesversammlung 2025	angenommen
A22_SÄ: Öffentlichkeit bei Finanzfragen (alle Ebenen)	angenommen
IA01 Spendenzweck der Jahresaktion 2024	Verwiesen in den Hauptausschuss
IA02: System zur Ausrichtung der Bundesversammlung	angenommen
IA03: Amtszeit der Bundesvorsitzenden	angenommen
IA04 Antrag auf eine zweite Bundesversammlung im Jahr 2023	abgelehnt



# Neue Bäume für Rothmannsthal!

von Ronja Pöhlmann

**W**er in den letzten Wochen und Monaten zu Besuch in Rothmannsthal war, wird es bestimmt bemerkt haben: die Bäume werden weniger und die umliegenden Wälder lichter. Schaut man sich weiter um, fallen immer mehr angeschlagen aussehende und tote Bäume auf – überwiegend Fichten. Aber was ist das Problem mit den Fichten?

Generell kommen Fichten in fast ganz Europa vor. Verbreitet ist sie in Gegenden mit kühl-feuchtem Klima, was vor allem die boreale Zone (Gebiet der Nordhalbkugel mit max. ein bis vier Monate mit einer Durchschnittstemperatur über 10°C) und die Gebirgsräume sind. In Bayern kommt sie natürlicherweise in den Hochlagen der Mittelgebirgen und in den Alpen vor sowie in Moor-Randwäldern. Dass dennoch 45% der Bäume in Bayern Fichten sind, lässt sich historisch begründen: seit die Laubwälder im 18. Jahrhundert durch Übernutzung sehr ertragsarm wurden, sind vermehrt Fichten und Kiefern für „schnelles Holz“ gepflanzt worden.

Problematisch ist nun, wie kann es anders sein: der Klimawandel. Immer heißere und längere Trockenperio-

den, wenig Niederschlag und mehr Schädlinge hinterlassen ihre Spuren im Wald. Gerade Fichten sind sogenannte Flachwurzler und dadurch nicht besonders resistent bei Stürmen und Unwettern. Zudem kommen sie nicht an den immer tiefer liegenden Grundwasserspiegel und leiden vermehrt unter der Trockenheit. Höhere Temperaturen kommen dagegen dem Borkenkäfer zugute, der sich unter der Rinde von Fichten einnistet und die Kohlenhydratleitungen der Bäume zerstört. Nährstoffe können dann nicht mehr von den Wurzeln zur Krone transportiert werden und der Baum vertrocknet letztendlich. Bis zu 200 Borkenkäfer kann eine Fichte durch erhöhte Harzproduktion (wenn genug Wasser dafür vorhanden ist) abwehren. Doch durch Massenvermehrung werden aus einem Käfer schnell mehrere Tausende und gegen diese Anzahl haben die Fichten keine Chance mehr.

Aber zurück nach Rothmannsthal: viele Fichten sind bereits gefällt worden, einige werden noch folgen. Die Ausdünnung ist in dem kleinen Waldstück zwischen Bert-Nowak-Haus und Lagerfeuerstelle, unterhalb des Parkplatzes und an den Waldrändern des Zeltplatzes sichtbar, denn diese Flächen wirken nun etwas karg. Bei einem Treffen mit dem ortsansässigen Förster wurde besprochen, die restlichen Fichten, die teilweise aktu-

ell noch nicht vom Borkenkäfer angegriffen sind, auch fällen zu lassen, da sie einfach keine „Zukunftsbäume“ sind und spätestens in ein wenigen Jahren Probleme machen werden. Stattdessen sollen innerhalb des nächsten Jahres beispielsweise Buchen, Linden, Nussbäume (Walnuss) und Ahorn angepflanzt werden. Der Fokus liegt aber natürlich nicht auf einem Wirtschaftswald mit möglichst vielen Bäumen die hoch gezogen werden, sondern auf Bäumen, die in den nächsten Jahrzehnten zum Verweilen einladen und Schatten spenden, so dass auch noch viele Generationen nach uns etwas davon haben.



# Modul-Express im Wild West

## Ausbildung kennt keine Bremsen!

von von Stefan Glöckl

**A**m Freitag, den 21. April 2023, rasten die Stahlosse beinahe ungebremst zum berühmten Regeldetri I im wilden Westen nach Rothmannsthal. Nachdem alle Teilnehmer den Ritt unbeschadet überstanden hatten und sich ohne Zeitverlust im Bert-Nowak-Haus niederließen, ging es gleich beim ersten Halt in Leitungstilhäusern zur Sache.

Wer würde sich im wilden Westen behaupten oder wer würde sich eher laissez-faire zurücklehnen? Die Herausforderungen zur Identifizierung des eigenen Führungsstils erforderten List, Tücke und Geschwindigkeit. Jede einzelne Gruppe hatte die Aufgabe innerhalb einer bestimmten Zeit gemeinsam ein Puzzle zu lösen, ohne zu wissen, dass einige Teile bei den anderen Gruppen versteckt waren. Nach mehreren Bestechungen, Drohungen und Schwarzmarkthandlungen schaffte es letztendlich jede Gruppe, ihr Puzzle zu vervollständigen und die Unterschiede in den Führungsstilen und Rollen zu definieren.

Am nächsten Tag nahm der Ausbildungszug richtig Fahrt auf. Er verließ das Geschichtsdorf, in dem wir die Geschichten verschiedener Pfadfinder-Wild-West-Stämme erforschten und uns mit der Geschichte der Pfadfinder selbst auseinandersetzten.

Anschließend begaben wir uns in das Identitätsdorf, in dem die Teilnehmer nicht nur ihre eigenen Rollen entdeckten, sondern auch individuelle Wanted-Profile erstellten. Die Steckbriefe wurden mit den Daten, Taten und Motivationen der einzelnen Teilnehmer erstellt, bevor sie an öffentlichen Plätzen aufgehängt wurden. Danach wurde auch die Ordnung der DPSG genauer betrachtet und diese auch allgemein in der Runde vorgestellt. Am Abend versammelte sich dann jeder im Silber Dollar Saloon zum großen Showdown.

Jeder Teilnehmer schlüpfte in seine Rolle für den Abend und kam im entsprechenden Western-Outfit im Saloon an. Die Nacht begann mit einem spektakulären Wild-West-Abendessen, gefolgt von gemütlichen Gesprächen. Doch die Spannungen eskalierten, als die leblose Leiche von Zeke entdeckt wurde. Die ersten Ermittlungen wurden eingeleitet, der Fall fand in der Zeitung Erwähnung und erste Anschuldigungen wurden laut. Zudem kamen einige Geheimnisse über bestimmte Personen ans Licht.

Je weiter der Abend fortschritt, desto hitziger wurden die Diskussionen, die schließlich in den ersten Schießereien, Festnahmen und sogar Todesfällen gipfelten. Doch um das Geheimnis des Abendessens nicht zu verraten, werden wir hier keine weiteren Details enthüllen. Seien Sie

versichert, dass die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen wurden und „fast“ alle friedlich zu Bett gingen.

Am letzten Tag gab es noch einen letzten Halt in der Stadt der Spiritualität, bevor die Teilnehmer nach einem mitreißenden Wild-West-Abenteuer die Rückreise auf ihren Stahlosse antraten.



# Leiter\*innen und Rover\*innen erobern das Tucherland

von Joanna Steiner

**M**it großer Begeisterung berichten wir heute von unserem aufregenden Ausflug zum Tucherland in Nürnberg im Rahmen der Aktion Ü18. Zusammen mit 13 Leiter\*innen und Rover\*innen aus der Diözese haben wir einen unvergesslichen Abend voller Spaß und Abenteuer erlebt.

Wir trafen uns an einem lauen Maia-bend, bereit für eine Mischung aus Spaß, Abenteuer und absoluter Party-Stimmung. Im Tucherland angekommen, stürzten wir uns als erstes auf die Trampoline. Keine Sorge, wir haben keine artistischen Meisterwerke vollbracht, aber wir haben uns gefühlt wie Space-Hoppers auf Speed!

Der Spaß ging weiter! In einer epischen Schlacht mit Bällen haben wir uns gegenseitig ordentlich eingeseift. Wir haben uns in Teams organisiert und uns gegenseitig mit Bällen bombardiert – ein wildes Durcheinander. Es war wie eine ausgewachsene Schneeballschlacht, nur ohne Schnee und mit einer gehörigen Portion Chaos und Spaß!

Danach haben wir uns in die geheimnisvollen Kletterhöhlen gewagt. Jeder Zentimeter war ein Abenteuer für sich! Wir krochen durch enge Gänge,

balancierten über wacklige Brücken und testeten unsere Geschicklichkeit bis aufs Äußerste. Manch einer von uns hat sicherlich den „Wurzelsuchenden Bergsteiger“ in sich entdeckt – immer auf der Suche nach dem nächsten Nervenkitzel!

Natürlich durfte auch die Hüpfburg nicht fehlen! Wir haben uns darauf ausgetobt wie wildgewordene Kängurus. Von einem Sprung zum nächsten haben wir uns im wahrsten Sinne des Wortes die Seele aus dem Leib gehüpft. Und wisst ihr was? Wir haben festgestellt, dass man auf einer Hüpfburg kein bisschen erwachsener wird – und das ist auch gut so!

Zwischendurch haben wir uns zusammengesetzt, um uns auszutauschen.

Als wir schließlich das Tucherland verließen, waren wir müde, aber mit strahlenden Augen. Dieser Abend wird uns in Erinnerung bleiben – als eine Nacht voller Spaß, Freundschaft und purer Lebensfreude!

An die Leiter\*innen und Rover\*innen: Ihr seid einfach spitze! Ohne eure Unterstützung und euren Enthusiasmus hätte dieser Abenteuerausflug niemals so viel Spaß gemacht.

Bis zum nächsten Abenteuer, liebe Leserinnen! Wir wünschen euch eine Menge Spaß und jede Menge verrückter Geschichten.



# (ehemalige) Kuraten im Gespräch

ein Interview mit Roland Huth

## Roland Huth – zur Person:

60er Jahrgang, geboren in der Nähe von Aschaffenburg.  
1990 zum Priester geweiht. 5 Jahre Kaplanszeit,  
5 Jahre Diözesanjugendseelsorger – zeitgleich einige Zeit  
auch DPSG-Diözesankurat  
ab 2000 Leitender Pfarrer ULF/St. Elisabeth, Nürnberg  
ab 2011 Leitender Pfarrer und Dekan in Coburg  
ab 2019 Pfarrer an den Kliniken in Bamberg



### **Warum war/bin ich Kurat?**

Die verbandliche Jugendarbeit lag mir schon als Jugendlicher am Herzen. Angefangen bei der KJG, dann Kolpingarbeit und – fast spätberufen – die Arbeit in uns mit der DPSG

### **Wie wurde ich Kurat?**

Ich war ja nie Kurat auf Stammesebene, sondern wurde auf Anfrage vom damaligen Diözesanvorstand als Kandidat zum Diözesankurat vorgeschlagen. Also war es bei mir eher „unklassisch“ – was die Pädagogik und Philosophie der St. Georgspfadfinder betrifft. Also weniger von Stufe zu Stufe... sondern: Los geht's

### **Wer hat mich gefragt?**

Wie schon gesagt: Es waren die Mitglieder des Diözesanvorstandes – nachdem der amtierende Diözesankurat sein Amt niedergelegt hatte.

### **Welche Erfahrungen hattest du vor deinem Amt mit der DPSG?**

Seit meiner Kindheit war ich mitten drin in der kirchlichen Verbandsarbeit. Damals noch in meiner Heimatdiözese Würzburg und dort eher im Aschaffenburger Raum. Aber auch da gab es schon auf Dekanatsebene Kontakt mit den Pfadfindern und gemeinsame Aktionen.

In meiner Kaplanszeit war ich Dekanatsjugendseelsorger – sowohl in Forchheim als auch in Erlangen. Und da wurden die Kontakte auch zur DPSG schon intensiver. Und mit dem Beginn meiner Zeit als Diözesanjugendseelsorger erst recht.

### **Welche Aufgaben hattest du in dem Amt?**

Kuratenaufgaben wandeln sich und entwickeln sich – wie alle Diözesanämter in unseren Verbänden und in der DPSG. Konzeptionelle Überlegungen, wie und vor allem auch von wem die KuratInnenaufgabe zukünftig wahrgenommen werden können, war genau so fordernd wie die grundsätzlichen Aufgabenumschreibungen für Kuratinnen und Kuraten. Natürlich durfte ich auch mit in der Konzeption und der Durchführung der ganz unterschiedlichen spirituellen und religiösen Aktionen auf Diözesanebene und auch auf Stammesebene mitwirken. Und es kam die regelmäßige Zusammenarbeit auch im Diözesanvorstand und mit dem Diözesanbüro dazu (ein Gruß an die dortigen Damen 😊)

***Wieviel Zeitaufwand hast du in das Amt investiert?***

Schwierig, dies aus der Distanz von Jahrzehnten noch genau sagen zu können. Für mich war die Arbeit ja auch in der Kombination mit dem Diözesanjugendseelsorgeamt zu leisten.

Für mich war es machbar, weil ich mich gut eingebunden wusste in den damaligen Diözesanvorstand und auch die gute Arbeit im Diözesanbüro. Wie immer in diesen Bereichen: Machbar – und es hätte natürlich auch immer noch an Mehr an Einsatz und Zeit bedurft. Fertig wird man ja nie....

***Was ist das Schönste am Kuratenamt?***

Mit Kindern und Jugendlichen/jungen Erwachsenen auf der spannenden Suche nach ihrer eigenen Spiritualität/Religiosität mit dabei sein zu dürfen. Oft ganz anders, als geplant, manchmal spannend, manchmal auch ernüchternd herausfordernd. Aber ganz oft schön, authentisch, auch in die Erlebnispädagogik mit eingebunden. Anders, als oft zu erleben – und deshalb gut!

***Wie hat mich persönlich die Kuratenzeit am meisten geprägt?***

DPSGler sind ja oft Frauen und Männer des graden klaren Wortes. Das ist sehr gut – weil es dann auch mich selbst oft gut konfrontiert hat, gängige Denk- oder auch Handlungsmuster zu überprüfen, mehr Kreativität zuzulassen oder auch selbst provozieren zu dürfen. Geprägt hat mich auch die klare, gute Auseinandersetzung mit dem Glauben, den ich bei vielen Kindern und Jugendlichen erleben durfte.

***Wieso ist das Kuratenamt (heute) besonders wichtig?***

Es braucht in unserer recht desolat daherkommenden Kirche neue religiöse SpurensucherInnen. Es braucht einen Platz, wo ich mich als junger Mensch spirituell verorten kann, vielleicht auch Distanzen überwinden kann hin zur alten „Institution“. Die DPSG bietet unverkrampft die Möglichkeit innerhalb ihrer pädagogischen Arbeit religiöse und spirituelle Akzente zu setzen die nicht gestelzt und aufgesetzt daherkommen. Dazu braucht es auch gute Kuratinnen und Kuraten!

***Was kann ich jedem Interessierten mit auf den Weg geben?***

Sei offen – für Dich und vor allem für die Menschen um dich herum.

Und es lohnt sich – auch heute noch – Gott ins Spiel zu bringen. Die Sinnsuche hat ja nicht aufgehört – sie gehört weiter ins Konzept der DPSG!



# Wahlausschuss

**D**ie Diözesanversammlung hat gewählt und der Wahlausschuss arbeitet. Um euch die Personen hinter dem Begriff Wahlausschuss etwas vertrauter zu machen, damit ihr auch bei Fragen und Wünschen auf sie zukommen könnt, möchten wir uns vom Wahlausschuss hier vorstellen.



## Detlef Pötzl

**Stamm:** Zur DPSG gekommen bin ich über den Stamm Neustadt/Aisch. Auf Diözesanebene war ich 10 Jahre als Stufenkurat im DAK Wölflingsstufe aktiv.

**Funktion:** Derzeit bin ich Bezirkskurat im Bezirk Obermain.

**Ziel im Wahlausschuss:** In unserem Verband gibt es unglaublich viele engagierte, talentierte und motivierte Leiter\*innen. Damit auf allen Ebenen und Stufen die inhaltliche Arbeit gelingen kann, sollten die unterschiedlichen Ämter und Funktionen mit den richtigen Menschen besetzt sein, damit die Arbeit im Team gelingt. Gerne will ich dazu motivieren, Neues zu wagen und neue Aufgaben als Chance zu sehen.



## Karo Herbst

**Stamm:** St. Theresia

**Funktion:** StaVo & Gruppenleiterin, Wölflingsreferentin im Schwabachgrund

**Mein Ziel im Wahlausschuss:** Ich bin im Wahlausschuss, um den Schwabachgrund auf dem Laufenden zu

halten und mit Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Bezirk ins Gespräch zu kommen. Außerdem hoffe ich, dass wir die Arbeit der letzten Jahre fortführen und besonders die Vorstandsämter attraktiver machen können.



## Franzi Ruppert

**Stamm:** St. Otto Laufamholz

**Funktion:** Roverleiterin

**Mein Ziel im Wahlausschuss:** Mein Ziel ist es, einen Kuraten zu finden, der das Vorstandsteam unterstützen und beraten kann. Ich finde es wichtig, dass gerade in der DPSG ein Zuständiger die spirituellen und religiösen Themen vertritt und neue inspirierende Ansätze in die Diözesanarbeit einbringt.



## Frederic Sohr

**Stamm:** St. Otto Laufamholz

**Funktion:** Pfadileiter, Bezirksvorstand

**Mein Ziel im Wahlausschuss:** Ich bin im Wahlausschuss, um die Bezirksvorstände zu vertreten und Verbindungen zum Bezirk Nürnberg-Fürth einzubringen.



## Tobi Beck

**Stamm:** St. Otto Laufamholz

**Funktion:** Diözesanvorstand

**Mein Ziel im Wahlausschuss:** Mit einer gewissen „Berufserfahrung“ in die Suche und die Gespräche mit interessierten Personen für Ämter auf Diözesanebene gehen.



## Leo Müller

**Stamm:** St. Josef Bamberg

**Funktion:** Pfadileiter

**Mein Ziel im Wahlausschuss:** Den B<sup>2</sup> vertreten und neue Erfahrungen und Kompetenzen sammeln.

Du interessierst dich für ein Amt auf Diözesanebene? Sei es Vorstand, Kurat, Mitglied in der Landespfadfinderschaft oder der Wahlausschuss? Komm gerne auf uns zu, wir beraten dich gerne! Wir nehmen auch Vorschläge eurerseits dankbar entgegen.



# Heimweh beim Zeltlager:

## Tipps für eine unvergessliche und sorgenfreie Zeit

von Joanna Steiner

**H**eimweh, das kleine „Häuschen in der Ferne“-Gefühl, das viele Kinder auf ihrem Pfadfinderabenteuer begleitet. Doch hey, das ist völlig normal! Wenn man in eine neue Umgebung kommt, von der Familie getrennt ist und die vertrauten Bezugspersonen fehlen, kann einen schon mal das Heimweh übermannen. Keine Panik, wir haben ein paar Tipps für euch, wie ihr eure Kinder unterstützen könnt, damit sie ein positives Zeltlagererlebnis haben.

Erstmal ist es wichtig, eine gemütliche und vertraute Atmosphäre zu schaffen. Als Leiter\*innen könnt ihr den Kindern helfen, sich schnell einzuleben, indem ihr ihnen die neue Umgebung zeigt und eine klare Struktur und Routine bietet. Wie wäre es mit einem Zeitplan am Schwarzen Brett im Zeltlager? So können die Kinder sehen, was als Nächstes ansteht. Ihr könnt auch vor dem Lager mit den Kindern besprechen, was sie alles erwartet. Mit solchen vertrauten Elementen fühlen sie sich sicherer und können das Abenteuer viel entspannter angehen.

Kommunikation spielt natürlich auch eine wichtige Rolle. Ermutigt die Kinder dazu, über ihre Gefühle zu sprechen, und nehmt euch die Zeit, ihnen zuzuhören. Lasst sie ruhig wissen, dass es völlig okay ist, Heimweh zu haben. Oft hilft es schon, wenn die Kinder ihre Gefühle rauslassen können und merken, dass sie mit ihrem Heimweh nicht alleine sind.

Regelmäßiger Kontakt zur Familie kann ebenfalls echt helfen. Wie wäre es zum Beispiel mit Briefen oder Postkarten, damit die Kinder ihren Lieben schreiben können? Das gibt ihnen ein Gefühl der Verbundenheit und hilft ihnen, die Trennung besser zu meistern.

Um die emotionale Widerstandskraft der Kinder zu stärken, ermutigt sie dazu, sich neuen Herausforderungen zu stellen und ihre Komfortzone zu verlassen. Schafft Möglichkeiten, bei denen die Kinder ihr Können und Stärken entdecken können. Das baut ihr Selbstbewusstsein auf und hilft ihnen, schwierige Situationen wie das fiese Heimweh besser zu meistern.

Ihr als Leiter\*innen spielt natürlich eine wichtige Rolle dabei, eine unterstützende Umgebung zu schaffen. Zeigt den Kindern, dass ihr immer für sie da seid und ermutigt sie, neue Freundschaften zu schließen. Gemeinsame Aktivitäten und Spiele stärken den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe und lassen die Kinder sich wohler fühlen.

Klar, Heimweh ist eine Herausforderung, es kann aber auch eine Chance für persönliches Wachstum und tolle Erfahrungen sein. Wenn wir die Kinder unterstützen, ihnen zuhören und ihnen helfen, mit ihren Gefühlen umzugehen, können wir ihnen ein unvergessliches und richtig tolles Zeltlagererlebnis ermöglichen.

Ach ja, übrigens, eine tolle Idee ist auch, einen Heimwehkoffer mitzubringen. Was da genau drin ist, bleibt ganz euch überlassen. Ein paar Materialien zur Auswahl könnten den Kindern helfen, je nach ihren Bedürfnissen zu entscheiden.



# Heimwehkoffer

Was ihr in euren Heimwehkoffer füllt, ist euch völlig offen. So kann euer Gruppenmaskottchen oder ein extra Heimwehkuscheltier helfen. Wenn ihr Heimwehtabletten benutzt, habt bitte im Hinterkopf, dass das evtl. ein falsches Bild vermitteln kann, dass die Lösung immer Tabletten sind. Hier bietet sich an einfache Traubenzucker zu benutzen.

Etikettenvorlagen so wie Pfadfindergeschichten könnt ihr auf unserer Webseite herunter laden.



## Anleitung HEIMWEHSPRAY

Für eine Portion Heimweh-Spray werden folgende Zutaten benötigt:

- 100 ml abgekochtes oder destilliertes Wasser
- 8 Tr. ätherisches Öl mit entspannender, ausgleichender Wirkung, z.B. Lavendel, römische Kamille, Orange, Mandarine (rot), Rose
- 1 Sprühflasche mit ca. 100 ml Fassungsvermögen

### So geht's:

Wasser in die Sprühflasche füllen.

Ätherisches Öl dazutropfen.

Sprühflasche verschließen und das Spray vor jeder Anwendung einmal kurz aufschütteln.

### Anwendung:

bei Heimweh 2-3 Sprüher auf das Kopfkissen oder ein Kuscheltier sprühen.

Passende Sprühflaschen findest du hier



Ein Etikett zum download findest du hier:



## Anleitung HEIMWEHSALBE

benötigte Zutaten:

- 50 Gramm Kakaobutter
- 40 Gramm Kokosöl
- 1 EL Mandelöl
- Duftöl Vanille

### So geht's:

- Gebt die Kakaobutter gemeinsam mit dem Kokosöl in einen Topf oder eine Metallschüssel und schmelzt beides unter leichtem Rühren im Wasserbad. Ich habe für die Fotos ein anderes Gefäß gewählt, damit ihr alles gut sehen könnt.
- Wenn beides geschmolzen ist, gebt das Mandelöl hinzu und verrührt alles.
- Wer mag, kann wie ich noch etwas Duftstoff hinzugeben. Meine Handcreme riecht wundervoll nach Vanille. Dies ist natürlich kein Muss, ich mag es aber, wenn die Handcreme gut riecht. Wichtig!!! Ich werde oft gefragt, ob z. B. Lampenöl oder ähnliche Produkte auch funktionieren. Bitte guckt immer auf die Verpackung, euer Duftöl sollte auf keinen Fall hautreizend sein. Ich verwende aus diesem Grund immer Seifenduftöl, damit bin ich immer auf der sicheren Seite. Wer mag, kann seine Handcreme natürlich noch einfärben. Da empfehle ich ebenfalls Seifenfarbe, da diese die Haut nicht färbt.
- Füllt eure Handcreme dann in kleine Einmachgläser ab. Ich habe euch oben meine Größe der Einmachgläser verlinkt.
- Stellt die Creme dann zum Aushärten in den Kühlschrank.

Ein Etikett zum download findest du hier:



Passende Dose findest du hier



# Das Versprechen mit Wölflingen

von Joanna (Referentin der Wölflingsstufe)

**D**as Pfadfinderversprechen ist ein wichtiger Meilenstein der eigenen Entwicklung, Teil der pfadfinderischen Methode und ein besonderes Element der pfadfinderischen Tradition.

Es ist nichts alltägliches und wird in einem feierlichen Rahmen abgelegt. Damit stellt es oft einen persönlichen Wendepunkt im Leben der Kinder und Jugendlichen dar, was in der eingehenden Vorbereitung und der damit verbunden Selbstreflexion begründet ist. Das Pfadfinderversprechen ist für Wölflinge zunächst etwas Unbekanntes und Neues. Sie werden bewusst in die Meute, den Stamm und die weltweite Gemeinschaft der Pfadfinder aufgenommen. Das Versprechen erzeugt ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einer großen Gemeinschaft. Damit die Kinder die Bedeutung des Versprechens ver-

stehen, ist es wichtig ihnen im altersgerechten Rahmen die Person Baden-Powell, die Geschichte und die Internationalität der Pfadfinderbewegung näher zu bringen.

Zum Beispiel kann das Leitungsteam das Leben Baden-Powells in einer Geschichte am Lagerfeuer oder in der Sofaecke erzählen. Im Anschluss malen die Wölflinge Baden-Powell, wie sie sich ihn vorstellen oder eine bestimmte Situation in seinem Leben.

Mit dem Versprechen tritt der Wölfling in die weltweite Gemeinschaft der Pfadfinder\*innen ein und bekennt sich zu ihren Werten. Dafür braucht es einen bewussten, aber kindgerechten Prozess, der den Wölflingen die Idee und die Verbindlichkeit des Versprechens näher bringt. Dabei muss das Versprechen freiwillig geschehen.

Das Leitungsteam spielt in der Vorbereitung des Versprechens eine wichtige Rolle.

Zunächst gilt es den Impuls zum Versprechen zu setzen, wenn dieser nicht schon von den Kindern kam. In der weiteren Vorbereitung ist das Leitungsteam gefordert, einen guten Rahmen für das Versprechen zu schaffen. Denn: Bei der Vorbereitung zum Versprechen kann es sehr persönlich werden. Das geht umso besser, je mehr Vertrauen zwischen den Gruppenmitgliedern gewachsen ist. Diese Vertrauensbildung muss durch das Leitungsteam beständig und lange Zeit vor der Versprechensvorbereitung gefördert werden. Ganz nach dem Motto „look at the child“, liegt es bei dem Leitungsteam die entsprechenden Methoden der Gruppe und Situationen anzupassen. Die Leiter\*innen eröffnen somit die Chance des Versprechens – die Gruppenmitglieder entscheiden selbst, wie und ob sie diese Chance ergreifen. Mit dem Versprechen setzen sich die Versprechenden ein individuelles Ziel und bemühen sich nachhaltig, es zu erreichen. Dies setzt unabdingbar voraus, sich als Mensch in Entwicklung zu begreifen und erfordert die ehrliche Bereitschaft, an sich zu arbeiten. Das Versprechen und die Vorbereitung dazu ist also ein Angebot, das den Versprechenden gemacht wird. In der Verantwortung des Leitungsteams liegt es, dieses Angebot angemessen und mit Feingefühl auszugestalten. Was die Versprechen-



den aus diesem Angebot für sich machen, ob sie sich für oder gegen das Versprechen entscheiden und wie wertvoll es für sie wird, liegt jedoch in ihrer eigenen Verantwortung.

Das Versprechen wird in den Gruppenstunden vor der Versprechensfeier in Ruhe vorbereitet. Die Kinder stellen im Gespräch mit der Gruppe und dem Leiter fest, wo sie gerade im Leben und als Pfadfinder stehen. Sie reflektieren sich, ihre Position in der Gruppe, ihre eigenen Stärken und Schwächen und finden Punkte, an denen sie gerne an sich arbeiten würden. Als Leitfaden können die Wölflingszeichen und das Pfadfindergesetz hinzugezogen werden. Die Vorsätze erarbeitet jedes Kind individuell und persönlich und werden anschließend als Versprechen sich und der Gruppe gegenüber im Rahmen einer Versprechensfeier abgelegt.

Bevor der Wölfling sich seinem eigenen, persönlichen Versprechenstext widmet, ist es gut, wenn ältere Wölflinge, die das Versprechen bereits abgelegt haben, von ihrem Erlebnis berichten. Wann und wo haben sie es abgelegt? Wie haben sie sich davor, währenddessen und danach gefühlt? Was war das Besondere an der Versprechensfeier? Was war Inhalt ihres Versprechens? Einerseits sind die Erzählungen der Älteren ein guter Einstieg, um die Versprechenden darauf vorzubereiten und andererseits regen sie die Älteren an, das eigene Verhalten zu reflektieren und sich an ihr Versprechen zu erinnern.

Durch das Versprechen wird der Wölfling in die Meute und in die Pfadfinderbewegung aufgenommen. Das wird in den meisten Stämmen auch äußerlich sichtbar durch die Verleihung des Wölflingsabzeichens und/

oder des Halstuchs. Das Versprechen sollte nicht zu früh in der Zeit als Wölfling sein, aber auch nicht erst kurz vor dem Wechsel in die Jungpfadfinderstufe. Das Versprechen soll nicht der krönende Abschluss der Wölflingszeit sein. Gut ist, wenn der Wölfling schon eine Versprechensfeier miterlebt hat. Dann kann er sich besser vorstellen, auf was er sich einlässt und verspürt Vorfreude, selbst ein Versprechen abzulegen.

Die Selbstreflexion ist ein wichtiger Punkt beim Entwickeln der passenden Versprechens. Folgende Fragen können dem Wölfling dabei helfen:

**Was bedeutet es für mich, Pfadfinder\*in zu sein?**

**Bin ich mit mir und meinem Handeln als Pfadfinder\*in zufrieden?**

**Was treibt mich an jede Woche zur Gruppenstunde zu kommen?**

**Welche Werte sind mir wichtig?**

**Wie würde ich gerne sein?**

**Was kann ich gut?  
Was ist meine Superkraft?**

**Wie sieht die perfekte Welt für mich aus und was kann ich dazu beitragen?**

**Was kann ich konkret tun, um meinem Ziel näher zu kommen?**

**Woran erkenne ich, dass ich mein Ziel erreiche?**

**Welche Werte schätze ich an meinen Freunden?**

Eine Besonderheit des Pfadfinderversprechens ist, dass es meist mit den Worten:

**„Ich verspreche, mein Bestes zu tun...“**

beginnt. Das soll bedeuten, dass selbst wenn **das Bestes** einmal nicht ausreicht, um das Versprechen zu halten, es damit nicht gebrochen ist, sondern motiviert weiter an sich zu arbeiten.

**Leitfaden zum Versprechen:**



**Wölflingszeichen:**



Quelle: [https://dpsg.de/sites/default/files/2021-09/leitfaden\\_-\\_das\\_versprechen.pdf](https://dpsg.de/sites/default/files/2021-09/leitfaden_-_das_versprechen.pdf)



# WÖLFIS Empfehlungen



## FREUNDEBUCH

Mit dem Pfadfinderfreundebuch kannst du deine Freunde besser kennenlernen und eine wertvolle Verbindung aufbauen. Es wurde von Pfadfindern für Pfadfinder gestaltet.

Kaufen kannst du es hier:  
<https://urlz.fr/mq9N>



## DIE WASCHBÄRENSIPPE

Eine neue Pfadfindergruppe - die Gelegenheit für Joris, Freunde zu finden. Und so ein bisschen Outdoor-Know-How, das kann ja nicht allzu schwierig sein, Bäume hat er in der Stadt schließlich auch schon gesehen. Doch das mit den guten Taten ist ganz schön knifflig. Gehört die Sabotage einer Waschbärenfalle etwa auch dazu?

Kaufen kannst du es hier:  
<https://urlz.fr/mq9T>



## AUF DIE NÜSSE

In diesem knackigen Würfelspiel geht es um die Nuss! Sammle möglichst viele Nüsse, doch sei nicht zu gierig, sonst lassen die Mitspieler ihre Hunde los.

Kaufen kannst du es hier:  
<https://urlz.fr/mqam>



# WÖLFIS Empfehlungen



## PFADFINDER-TABU

Bei diesem Spiel geht es darum, einen Hauptbegriff zu erklären ohne die verbotenen Begriffe darunter zu verwenden. Ein heiterer Erklär-Spaß für Gruppenstunden und Fahrten.

Das Spiel und viele mehr könnt ihr downloaden bei:  
<https://dpsg-ludwig.de/portfolio/pfadfindertabu/>

## OPINELTASCHE

Taschen für euer Opinel findet ihr bei "Das Wolltier" hier gibts auch die Möglichkeit ein Filzset zu bestellen um die Taschen selbst zu gestalten. Wenn euch hierzu die zeit fehlt wendet euch gerne an Anette, sie personalisiert euch die Taschen auch mit namen und Wunschmotiv.

Kaufen kannst du es hier:  
<https://urlz.fr/mqaw>



»« **stufenseiten**

# Vorstellung Wö-DAK

Liebe Leser\*innen,

da sich unser Wölflings Diözesan-Arbeitskreis seit der Stuko um einiges vergrößert hat, möchten wir euch unsere aktuellen (Schnupper-)Mitglieder einmal vorstellen. Um zu sehen, wie gut wir uns schon kennen, haben wir unsere Vorstellungen gegenseitig verfasst.

## Felix (Müllli) Müller

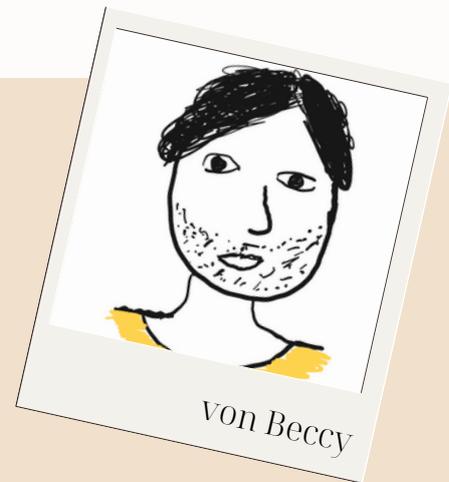
Alter: 27

Was macht der innere Wö am liebsten?

Schnitzen, Feuer machen und auf verschiedene Weisen Erlangen erkunden

Aktuelle Ämter:

Nachdem er erst der Bezirksvorstand und dann der Stammesvorstand war, müsste es aktuell garnichts sein.



## Judith

Alter: 26

Was macht der innere Wö am liebsten?

- eigene Kleidung nähen
- Tanzen (in einer Schautanzgruppe und Paartänze)
- Gemüse und Kräuter in ihrem Garten anbauen
- ihre Katze und allgemein alles, was mit Katzen zu tun hat
- alles, was mit Harry Potter zu tun hat

Aktuelle Ämter:

Wö-Leiterin bei SMS Fürth, Wö-Stufenkuratin im Bezirk Nürnberg/Fürth, seit kurzem Mitglied im Wö-DAK



## Joanna – the boss – Wö

**Alter:** Sowas fragt man eine Lady nicht,  
aber es gibt Gerüchte: Zwischen 20 und 30.  
**In Wölflingsjahren also suuuuuuper alt.**

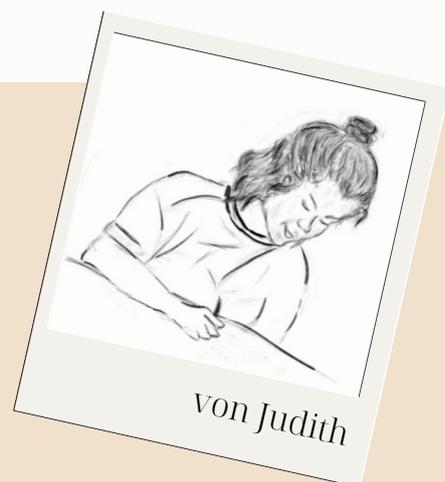
**Was macht der innere Wö am liebsten?**  
Basteln, Schaukeln, Sachen plotten

### **Aktuelle Ämter:**

Diözesanreferentin für die Wölflinge und Biberleiterin (warum auch immer...)

### **Sonst so:**

She's the one, that's always there  
with merry orange ribbons in her hair!  
She's the one you ask when having lost your way,  
She'll take your hand and say:  
"No matter, dear, do not fear:  
Anja, Tobi and me are here.  
We'll solve the problem, anyways,  
So never fret and eat some ice!"  
She gives the best cuddles and is generally crazy,  
But that's why we love her, her easy –  
Going, creative flowing, interested and lovely slightly weird self –  
is really like tasting the best wine on shelf!



von Judith

## Karlson das Schnabeltier

**Alter:** 2 Jahre

**Was macht der innere Wö am liebsten?**  
Naschschrank leer räumen, Barbi im Büro ärgern  
und gaaaanz viel schlafen

### **Aktuelle Ämter:**

Maskottchen des Wö-DAKs



## Beccy

Beccy ist schon seit Urzeiten ein fester Bestandteil von DPSG-Wölflingsaktionen – ihre eigene Zeit als Wölfling ist so lange her, dass nicht einmal NaMi das genaue Datum kennt. Doch sicher habt ihr auch schon vermutet, dass Beccy nicht ihr richtiger Name ist? Nur Eingeweihte kennen sie unter ihrem eigentlichen Namen, nämlich Quietschie. Als solche begann sie ihre Pfadfinderkarriere im glorreichen

Stamm St. Theresia und staubte dort von Leiterin über StaVo bis BeVo so ziemlich alle Ämter ab, die es auf Stammes- und Bezirksebene zu erklimmen gab. Schlussendlich musste sie die Leiterrunde jedoch verlassen, da sie mit ihrer überdurchschnittlich guten Singstimme einfach nicht mehr ins Gesamtbild des Stammes passte und ein schlechtes Beispiel für anwesende Kinder abgab. Stattdessen stürzte sie sich nun auf die diözesanen Wölflingsaktionen und wurde bald für einige Jahre Referentin! Denn als Leiterin im Gruppensystem durfte sie alle Stufen kennenlernen und feststellen, dass die Wölflinge einfach am besten zu ihr passen: Auch in ihrem sekundären Leben als Nicht-Pfadfinderin hat sie vieles in Orange und beschäftigt sich gern mit Basteln und Spielen. Und dies nicht nur mit Schere, Farbe und Papier, sondern auch an rätselhaften physikalischen Apparaten, was ihr immerhin einen stylischen quadratischen Hut eingebracht hat, mit dem sie ihre in DPSG-Kreisen schon vorher bekannte Weisheit nun öffentlich zur Schau stellen kann. Zur Wahrung ihrer (Doktor-)Würde soll zu ihrem Alter ganz im Sinne der Naturwissenschaft nur gesagt werden, dass es sich aktuell um eine Quadratzahl handelt – welche, bleibt eurer Fantasie überlassen. Davon hat Beccy übrigens auch eine ganze Menge, die (trotz ihres bedauerlichen Umzugs in irgendeinen weit entfernten Ort in einer entlegenen Gegend) noch immer und hoffentlich noch für lange Zeit dem Wölflings-DAK zugutekommt!



## Karo

Alter: 23

Was macht der innere Wö am liebsten?

Am liebsten geht sie nach einer anstrengenden Theater- oder Chorprobe Eis essen und gräbt verborgene Schätze und Dino-Knochen aus. Danach schreibt sie sagenhafte Lagersongs während sie schaukelt und danach Nerd-Spiele mit nem Felix spielen geht.

Aktuelle Ämter:

Wö-Leiterin mit Mülli und mega vielen anderen in St. Theresia, Queen of St. Theresia, Wölflingsohrentragende Referentin im Schwabachgrund und wieder im Wö-DAK.



# »» berichte der bezirke und stämme

## Super Mario meets Pfadfinder:

**B?**  
Ich bin dabei!

Ein unvergessliches Abenteuer beim Georgstag-Wochenende

von Joanna Steiner

**I**m April fand unser alljährliches Georgstag-Wochenende in Schweinbach statt, und es war ein absolut unvergessliches Erlebnis für die Kinder und Jugendlichen unseres Stammes.

Vom 21. bis zum 23. April feierten wir gemeinsam unseren Schutzpatron den heiligen St. Georg und tauchten dabei in die faszinierende Welt von Super Mario ein.

Der Startschuss fiel am Freitag an der Realschule Hirschaid, von wo aus wir mit unseren Fahrgemeinschaften zum Pfadfinderlandheim Schweinbach aufbrachen. Die Vorfreude war spürbar, und wir waren gespannt auf das, was uns erwartete. Kaum angekommen, begannen wir mit unserer Stammesversammlung, bei der wir gemeinsam die Ereignisse und Abenteuer des vergangenen Jahres Revue passieren ließen. Es war toll zu sehen, was die andern Gruppen und Stufen im vergangenen Jahr unternommen

und erlebt haben. Die Pfadis hatten im Vorfeld einen Antrag eingereicht, um eine eigene Stammeskluft zu gestalten, die ihre Zugehörigkeit zum Stamm symbolisiert. Bei der Stammesversammlung wurde dieser Antrag demokratisch diskutiert und von der Versammlung einstimmig angenommen.

Um dieses Projekt in die Tat umzusetzen, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese Gruppe besteht aus je zwei Vertreterinnen und Vertretern jeder Stufe, der Leiterrunde und der Bibergruppe. Gemeinsam werden sie Ideen entwickeln und an der Gestaltung der neuen Stammeskluft arbeiten.

Doch das eigentliche Highlight war natürlich das Super Mario-Motto. Bereits am Freitagabend wurden wir Teil einer mitreißenden Ge-

schichte, als ein verkleideter Leiter in die Rolle von Bowser schlüpfte und Prinzessin Peach entführte. Wir waren gefordert, gemeinsam Peach zu retten und uns in ein aufregendes Abenteuer zu stürzen. Die Atmosphäre war magisch, und wir waren begeistert von der Kreativität und dem Engagement der Leiterinnen und Leiter.

Der Samstag begann mit einem lustigen Gruppenspiel, bei dem wir durch Luftballons in Teams eingeteilt



wurden. Anschließend folgten die Super Mario Challenges, bei denen die TeilnehmerInnen ihre Geschicklichkeit, Kreativität und Teamarbeit unter Beweis stellen konnten.

Am Samstagabend fand die feierliche Übergabe der Biber zu den Wölflingen statt. Diese mussten gemeinsam verschiedene Aufgaben bewältigen,

um in die neue Stufe aufgenommen zu werden.

Der emotionalste Moment des Wochenendes war zweifellos, als die selbst geschriebenen Diss-Raps gegen Bowser präsentiert wurden. Die TeilnehmerInnen hatten im Laufe des Tages fleißig an den Texten gearbeitet und waren gespannt, wie Bowser

darauf reagieren würde. Mit viel Mut und Begeisterung wurden diese vor Bowser vorgerappt und so schafften es die Gruppen gemeinsam Peach zu befreien.



# SAVE THE DATE!

## WÖFLINGE BEZIRK NÜRNBERG/FÜRTH



von Judith und Philipp, Wö-Referenten

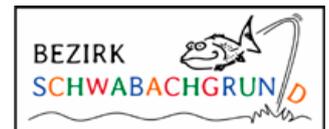
**HALLOWEEN-AKTION (mit Kids)**  
31.10.2023

**BEZIRKSSTUFENKONFERENZ**  
04.11.2023

Einladungen und Details folgen bald 😊. Wir freuen uns auf eure Teilnahme!



# Leiterversprechen auf einer Burgruine



von Benjamin Kopczyk

Unser Stammeslager steht fast vor der Tür und ein langes Osterwochenende bahnte sich an. Für uns also ein perfekter Moment unser lang ersehntes Leiterversprechen anzugehen.

Hochmotiviert und voller Elan ging es am Gründonnerstag los. Nach dem üblichen Tetris-Spielen auf dem

Anhänger mit dem benötigten Material, waren wir auch schon auf dem Weg in die fränkische Schweiz. Nach der Ankunft und der Sicherung des Schlafplatzes, war auch schon die Zeit zum Abendessen gekommen. Auf dem Speiseplan stand heute das aufwendigste Gericht des Wochenendes – Nudeln mit Pesto. Gut gesättigt und leicht erschöpft wurde der restliche Abend gemütlich ausgeklungen.

Tag 2 begann mit einem deftigen Frühstück am Morgen in der Sonne. Doch die Zeit zum Verdauen war kurz, denn die wärmenden Sonnenstrahlen müssen natürlich genutzt werden. Deshalb gab es gleich eine Runde „Leiter-in-der-Mitte Fußball Edition“, welche dank eines abschüssigen Hangs uns perfekt für den nächsten Tagespunkt aufwärmte. Denn als Einstimmung in das Thema Pfadfinderversprechen diente das Chaosspiel, bei dem pfadfinderische



Aufgaben, wie Lagerfeuerlieder singen oder Blätter & Pflanzen erkennen, im Fokus standen. Der Twist? Jede Person, die auf demselben Feld landete, auf dem eine andere Person stand, musste seine momentane Aufgabe auf dem Rücken des anderen erledigen.

Das primäre Ziel des Spiels war jedoch das Zusammentragen von verschiedenen Satzteilen, die am Ende zu einem thematisch einführenden Text zusammengesetzt werden mussten. Damit begann die erste Vorbereitungsphase des Versprechens – das Sehen, bei der man sein eigenes Leitersein reflektieren konnte. Nachdem sich jeder Gedanken zur Leitermotivation, Erfahrungen im Leiterteam als auch mit den Kindern und Jugendlichen gemacht hat, endete der Tag mit einer spannenden Partie Krocket.

Der nächste Tag drehte sich fast vollends um das Urteilen. Hierbei wurden die Ergebnisse der Reflektion strukturiert und ausgewertet. Wo sieht man sich momentan und wo will man hin? In dieser Phase kamen auch intensive Feedbackgespräche zum Einsatz, wo sich jeder ehrliches und konkretes Feedback einholen oder vergeben konnte. Somit konnte jeder Leiter sein Selbstbild mit dem Fremdbild von Außenstehenden vergleichen. Während die zu Versprechenden fleißig mit diesem Punkt beschäftigt waren, versuchte das Vorbereitungsteam des Wochenendes sich mehr oder weniger erfolgreich am traditionellen Feuerbohren.

Der letzte Vorbereitungspunkt – das Handeln – vor dem eigentlichen Ablegen des Versprechens fand am Ostersonntag statt. Die Aufgabe war nun ein konkretes und realisti-

sches Ziel zu formulieren, das vom Versprechenden angestrebt wird. Dabei ist keiner auf sich allein gestellt, sondern das Versprechen dient auch der formellen Aufnahme in die Gemeinschaft der Leiterrunde, welche bei der Erreichung des Ziels Rückhalt, Geborgenheit und Hilfe spendet.

Nach sorgfältiger Auswahl eines Ziels und Formulierung des Versprechens machten sich die zu Versprechenden am Abend auf den Weg zur Burgruine in Leienfels. Bei Fackelschein und Bannerzierde gab dort jeder sein Versprechen ab und wurde herzlich von den Mitleitern in der Leiterrunde willkommen geheißen. Anschließend endete das Wochenende mit einem aufwendigen und leckeren Festessen, bevor am nächsten Morgen die Heimfahrt anstand.



# Spannung, Spaß und Pizza

## Stammeslager 2023



von Benjamin Kopczyk

Unser diesjähriges Stammeslager stand unter dem Motto „Mafia“, das von den Grüplingen ausgewählt wurde. Die Kinder und Jugendlichen wurden in stufengemischten Familien aufgeteilt, die um den Einfluss über das fiktive Stadtviertel „Little Italy“ in New York wetteiferten. Dabei konnten die Familien in einer Vielzahl von Aktionen und Spielen ihre Teamfähigkeiten unter Beweis stellen und Einfluss in Form von Stadtblocks in Little Italy gewinnen. Doch Obacht, denn am letzten Tag kam der große Don, um sich einen Überblick über sein Viertel zu verschaffen.

Zuerst mussten die Neuankömmlinge aus Italien den alteingesessenen Bewohnern beim Aufbau der Stadt helfen. Pizzabäcker Luigi brauchte einen großen Pizzaofen, der fleißige Schneider Franco baute ein Schwar-

zes Brett, der Installateur Wario kümmerte sich um die Duschen, Bäcker Ricco konstruierte eine langersehnte Bank und natürlich musste Tennenlohes alter morscher Bannermast ersetzt werden ;)

Das erste Highlight war der Pizzalauf. Hierbei mussten die Grüplinge verschiedene Zutaten in einem abgewandelten Chaosspiel sammeln, um dann gemeinsam mit dem Pizzabäcker Luigi leckere Pizzen zu backen. Der Duft von frischgebackener Pizza lag in der Luft, während die Teilnehmer mit großer Begeisterung ihre kulinarischen Kreationen genossen.

Neben kulinarischen Herausforderungen gab es ein weitläufiges Geländespiel. Ziel hierbei war die Beeinflussung der Wahl des neuen Bürgermeisters. Dafür mussten verschiedene Stationen angelaufen und taktisch klug die eigenen Wahlzettel verteilt werden. Währenddessen

gab es für einige Leiter die Möglichkeit einen Orientierungslauf nur mit Kompass, Marschkompasszahl und ungefähre Entfernungsangabe zu meistern.

Um sich von den heißen Temperaturen zu erholen, ging es am folgenden Tag zum Schwimmbad. Nach einem gemeinsamen tapferen Lauf dorthin, konnten sich alle gemütlich abkühlen oder beim intensiven Wettstreit um die Beherrschung des schwimmenden Krokodils mitmachen. Im Anschluss folgte der Stufentag, der eine Vielzahl aufregender Aktivitäten bot. Vom Klettergarten und dem Schlafen unter freiem Himmel bis hin zur spannenden Nachtwanderung und einem gemütlichen Nachoabend war sich jede Stufe selbst überlassen.

Nachdem alle wieder allmählich am Zeltplatz eintrafen, folgte schon ein weiteres aufregendes Ereignis – das



Schmugglerspiel, bei dem die verschiedenen Familien, die kürzlich vom Bürgermeister verbotene Waren durch die Stadt schmuggeln mussten. Die Teilnehmer mussten dabei vorsichtig und listig sein, um den Grenzwachern zu entgehen. Wie jeden Abend wurden die Blocks an die Familien verteilt, doch oh Schreck! Der Bürgermeister stirbt durch eine unbekannte Person am Lagerfeuer. Die Stadt ist in Aufruhr, wie wird es weitergehen...

Am nächsten Morgen herrscht Chaos in Little Italy. Die Familien beschuldigen sich gegenseitig. Die Spannungen und Schuldzuweisungen erreichten ihren Höhepunkt während des Juggerspiels. In einem intensiven Rundenturnier traten alle Familien gegeneinander an. Es wurde hart gekämpft, doch letztendlich sicherte sich die Familie „Bruscouta“ den Sieg.

Der abschließende Abend wurde von der Ankunft des Dons geprägt. Nun lag es in der Verantwortung jeder

Familie, die Gunst des Dons durch ihre vorbereiteten Darbietungen zu gewinnen und ihn zu beeindrucken. Anschließend vergab dieser den letzten Block und kürte Familie „Bruscouta“ zum Sieger.

Insgesamt war das wieder ein tolles und spaßiges Lager für uns. Viele Grüße gehen raus an alle Überfallener aus dem Schwabachgrund und aus Bayreuth! Sehr cool, dass ihr vorbeigekommen seid!



# 50 Jahre Stamm Tennenlohe – 50 Jahre Spass!

von Lukas Farnbacher

Im Jahr 1973 als Siedlung des Erlanger Stammes St. Bonifaz gegründet, wurde an Pfingsten bei den Tennenloher Pfadfindern dieses Jahr bereits das 50-jährige Jubiläum gefeiert. Gefeiert wurde dies zunächst mit einem gemeinsamen Stammeslager, welches direkt in große Feierlichkeiten am Wochenende überging. In einem großartigen Fest wurde ausgelassen gefeiert, geschmaust, gelacht und sich von Herzen in den Armen gelegen. Bilder und Videos aus vergangenen Zeiten, Wölflinge die gemeinsame mit Ehemaligen feierten und Freundesbesuche aus der ganzen Diözese – #stammesliebe weit und breit!

Wir wissen: Ein Jubiläum ist niemals selbstverständlich und passiert nicht einfach so. Wunderbare Menschen haben über Jahrzehnte tatkräftig

und über alle Maßen engagiert Pfadfinderarbeit in Tennenlohe gelebt. Beim Blick in die 50-jährige Stammeschronik fällt dabei schnell auf, dass gemeinsame Aktionen und Fahrten im Bezirk Schwabachgrund und in unserer Bamberger Diözese von Anfang an Teil unserer Stammesgeschichte waren. Stammesliebe heißt für uns Tennenloher immer: Wir sind verdammt stolz auf unseren Stamm, fest verwurzelt in unserem Schwabachgrund und voller Dankbarkeit über Freundschaften und Rückenwind in unserem Diözesanverband. Jede Stammesgeschichte gibt es eben nur gemeinsam und nie für sich allein.

Wir bedanken uns für all die lieben Gratulationen und Besuchen an unserem Stammesjubiläum.



Fotos: JAGGL

# Neue Zeiten, neue Wege, neue Methoden

## Kritisches Denken bleibt gefragt

von Philipp Mattes für die AG Ausbildung

**W**er kennt es nicht? Der Einsendeschluss für die nächste Papiere steht bevor und die Zeit ist wieder einmal äußerst knapp und die

Motivation muss man suchen ... zum Glück gibt es eine neue Wunderwaffe, die hier schnell, einfach und effizient Abhilfe schafft – die KI!

Gesagt getan und so habe auch ich meine Anfrage bei ChatGPT platziert mit der Aufgabe:

PH

Schreibe einen Zeitungsartikel aus Sicht der AG-Ausbildung der DPSG der Diözese Bamberg über deren Ausbildungskonzept und deren Veranstaltungen mit mindestens 1000 Worten

Und wie erwartet und gewohnt kamen nach wenigen Sekunden schon die ersten Zeilen und Absätze, wel-

che einen auf den ersten Blick gut lesbaren und stimmigen Text ergeben und sogar noch Vorschläge für

Titel und Untertitel mitgeben.

**Titel: Ausbildung bei der AG Ausbildung der DPSG Diözese Bamberg:  
Ein Weg zur persönlichen und gemeinschaftlichen Entwicklung**

**Untertitel: Einblick in das innovative Ausbildungskonzept und die vielfältigen  
Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft Ausbildung der Deutschen Pfadfinderschaft  
Sankt Georg (DPSG) in der Diözese Bamberg**

*(Bamberg, Datum) - Die DPSG Diözese Bamberg ist bekannt für ihr vielfältiges und engagiertes Angebot im Bereich der Ausbildung junger Menschen. Die Arbeitsgemeinschaft (AG) Ausbildung setzt dabei auf ein innovatives Ausbildungskonzept, das auf persönliche und gemeinschaftliche Entwicklung abzielt.*

*Mit einer breiten Palette von Veranstaltungen bietet die AG Ausbildung den Pfadfindern eine einzigartige Gelegenheit, ihre Fähigkeiten zu erweitern und sich zu verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft zu entwickeln.*

*Die AG Ausbildung der DPSG Diözese Bamberg legt großen Wert darauf, dass die Pfadfinder ihre individuellen Talente und Fähigkeiten entdecken und entfalten können. Das Ausbildungskonzept basiert auf dem Prinzip der „Lernenden Gemeinschaft“, in der sowohl die Ausbilder als auch die Auszubildenden voneinander lernen und gemeinsam wachsen. Die Ausbilder sind erfahrene Pfadfinder, die ihre Kenntnisse und Erfahrungen an die jungen Mitglieder weitergeben und sie auf ihrem Weg begleiten. Durch regelmäßige Reflexionsrunden und Gruppenarbeiten wird eine offene und wertschätzende Lernatmosphäre geschaffen, in der sich die Teilnehmer gegenseitig unterstützen und voneinander lernen können.*

*Ein zentrales Element des Ausbildungskonzepts sind die vielfältigen Veranstaltungen, die die AG Ausbildung das ganze Jahr über anbietet. Von Wochenendseminaren bis hin zu mehrtägigen Sommerlagern gibt es für jeden Geschmack und jedes Ausbildungsziel das passende Angebot. Diese Veranstaltungen bieten den Pfadfindern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen weiterzuentwickeln, sei es im Bereich der Ersten Hilfe, der Naturkunde, des Kochens oder des handwerklichen Geschicks.*

*Ein besonders beliebtes Event ist das jährliche „Abenteuerlager“. Hier haben die Pfadfinder die Chance, ihre Grenzen zu überwinden und neue Erfahrungen zu sammeln. In einer naturnahen Umgebung werden verschiedene Herausforderungen gestellt, die sowohl Teamarbeit als auch individuelle Fähigkeiten erfordern. Ob beim Bau von Floßen, beim Orientierungslauf oder bei der Bewältigung von Hochseilgärten - das Abenteuerlager bietet den jungen Menschen eine einzigartige Gelegenheit, ihre persönlichen Stärken zu entdecken und zu entfalten.*

*Aber auch außerhalb des Lagers bietet die AG Ausbildung der DPSG Diözese Bamberg eine Vielzahl spannender Veranstaltungen an. Regelmäßige Workshops zu Themen wie Kommunikation, Konfliktmanagement und Gruppenführung bieten den Pfadfindern die Möglichkeit, wichtige soziale Kompetenzen zu erlernen und ihre Führungsqualitäten zu stärken. Darüber hinaus werden auch Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen organisiert, um den Horizont der Teilnehmer zu erweitern und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen.*

*Ein Beispiel dafür ist die jährliche Kooperation mit einer lokalen Umweltschutzorganisation. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit nehmen die Pfadfinder an Naturschutzprojekten teil und lernen dabei nicht nur den respektvollen Umgang mit der Umwelt, sondern auch den Wert des ehrenamtlichen Engagements kennen. Solche Erfahrungen prägen die jungen Menschen und motivieren sie, sich auch außerhalb der Pfadfinderarbeit für eine nachhaltige und gerechte Gesellschaft einzusetzen.*

*Die AG Ausbildung der DPSG Diözese Bamberg legt großen Wert auf eine ganzheitliche Entwicklung ihrer Mitglieder. Neben den praktischen Fähigkeiten werden auch ethische Werte und soziales Engagement gefördert. Die Pfadfinder lernen, Verantwortung für sich selbst und ihre Mitmenschen zu übernehmen und sich aktiv für eine bessere Welt einzusetzen. Diese Werte spiegeln sich auch in den Veranstaltungen der AG Ausbildung wider, sei es durch den Fokus auf Umweltschutz, soziales Engagement oder interkulturellen Austausch.*

*Abschließend lässt sich sagen, dass die AG Ausbildung der DPSG Diözese Bamberg ein umfassendes und innovatives Ausbildungskonzept bietet, das junge Menschen auf ihrem Weg zur persönlichen und gemeinschaftlichen Entwicklung unterstützt. Die vielfältigen Veranstaltungen bieten den Pfadfindern eine einzigartige Gelegenheit, ihre Fähigkeiten zu erweitern, neue Erfahrungen zu sammeln und wichtige Werte zu verinnerlichen. Die Teilnehmer werden ermutigt, über sich hinauszuwachsen und Verantwortung für sich selbst und die Gesellschaft zu übernehmen. Die AG Ausbildung der DPSG Diözese Bamberg trägt somit maßgeblich zur Bildung und Entfaltung der jungen Menschen bei und hinterlässt nachhaltige positive Spuren in ihrem Leben.*

Auf den ersten Blick sind hier viele stimmige Punkte aufgeführt. Ja wir als AG-A bieten ein „vielfältiges und engagiertes Angebot im Bereich der Ausbildung junger Menschen“, ja wir „setzen dabei auf ein innovatives Ausbildungskonzept, das auf persönliche und gemeinschaftliche Entwicklung abzielt“ und natürlich „bietet die AG Ausbildung den Pfadfindern eine einzigartige Gelegenheit, ihre Fähigkeiten zu erweitern und sich zu verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft zu entwickeln“.

Fast schon erschreckend präzise fasst die KI hier die grundlegenden

Elemente unseres Ausbildungskonzeptes und unserer Schwerpunkte zusammen und bringt sie mit klaren und verständlichen Worten auf den Punkt. Jeder der schon einmal eine unserer Veranstaltungen besucht hat, durfte „regelmäßige Reflexionsrunden und Gruppenarbeiten“ miterleben und konnte so „voneinander lernen“.

Ebenso sind wir für unsere „vielfältigen Veranstaltungen“ bekannt, welche die Themen der Modulausbildung der DPSG (<https://dpsg.de/de/modulausbildung>) aufgliedert, mit dem Ziel, eine regelmäßige, qualitativ hochwertige Modulausbildung

im DV Bamberg anzubieten, um somit eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit der Leitenden in unserem Diözesanverband zu fördern und sicherzustellen. (Konzept AG Ausbildung)

Spätestens jedoch mit dem jährlichen „Abenteuerlager“ wird klar, dass die KI hier noch deutliche Defizite aufweist. Auch wenn der Text schön zu lesen ist, spiegelt er leider nicht die Realität wieder, worauf auch schon im Startbildschirm hingewiesen wird (Siehe „Limitations“):

Examples	Capabilities	Limitations
"Explain quantum computing in simple terms" →	Remembers what user said earlier in the conversation	May occasionally generate incorrect information
"Got any creative ideas for a 10 year old's birthday?" →	Allows user to provide follow-up corrections	May occasionally produce harmful instructions or biased content
"How do I make an HTTP request in Javascript?" →	Trained to decline inappropriate requests	Limited knowledge of world and events after 2021

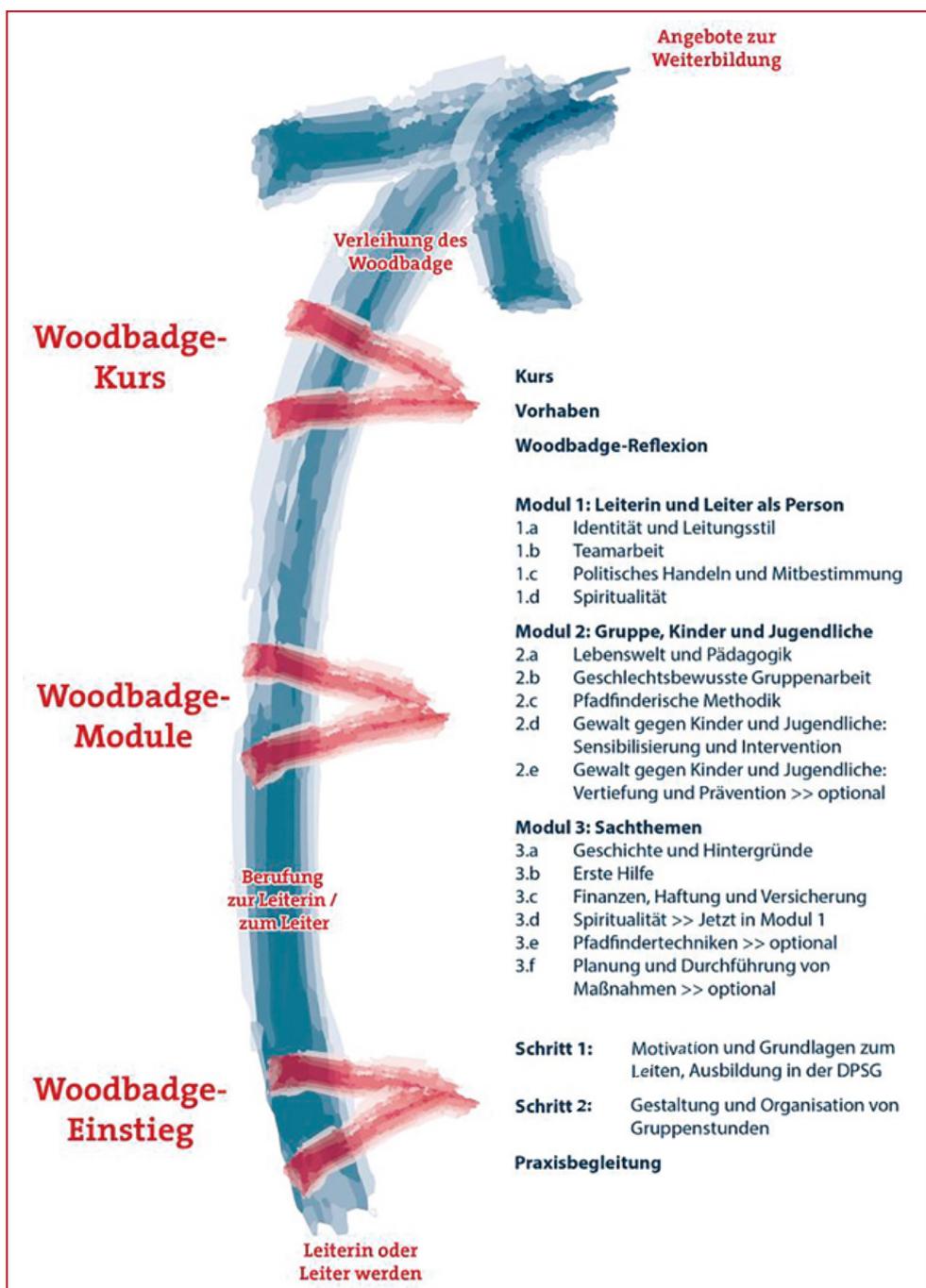
## Doch wie ist es richtig?

Das Konzept für die Ausbildung im DV Bamberg nennen wir Regeldetri (aus dem lateinischen: regula de tribus [terminis], Regel von drei [Gliedern], oder auch Dreisatz), bei der die Pflichtbausteine (bis auf wenige Ausnahmen) auf drei Wochenenden aufgeteilt werden. Der erfolgreiche Abschluss aller Pflichtbausteine ist Voraussetzung für den Besuch eines Woodbadgekurses.

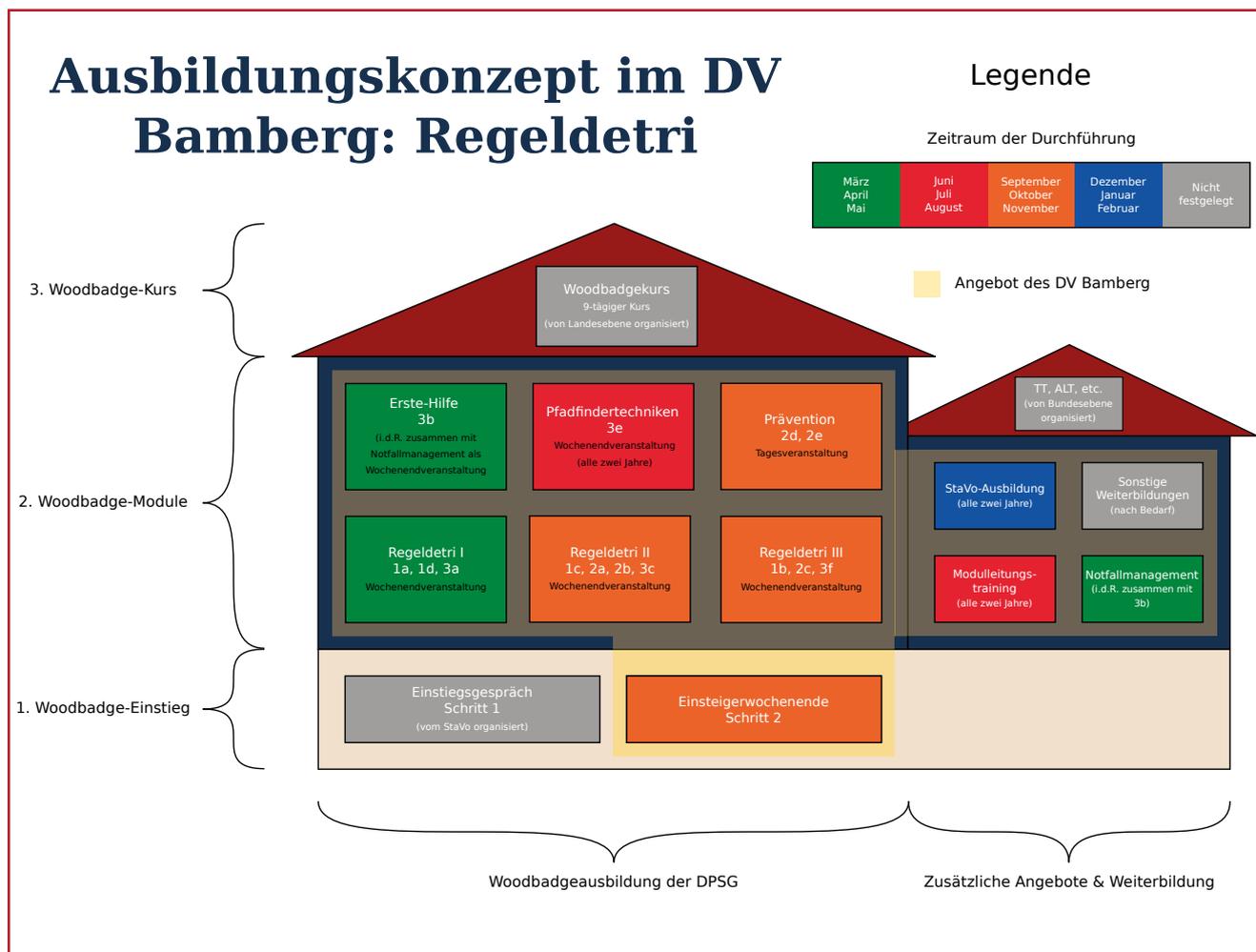
Neben dem Einsteigerwochenende gliedert es sich wie folgt auf:

Regeldetri I:	1a, 1d, 3a
Regeldetri II:	1c, 2a, 2b, 3c
Regeldetri III:	1b, 2c, 3f

Losgelöst davon werden die Module 2d/e und der Erste-Hilfe-Kurs (3b) und Pfadfindertechniken (3e) noch separat angeboten.



Eine Übersicht über die gesamte Ausbildung und die Angebote des DV Bamberg sieht ihr im folgenden Bild:



Auch wenn wir „Themen wie Kommunikation, Konfliktmanagement und Gruppenführung“ bei uns haben gibt es keine „jährliche Kooperation mit einer lokalen Umweltschutzorganisation“.

ChatGPT schließt den Artikel mit einem Fazit, welches ich nicht besser hätte formulieren können.

Aus diesem Grund auch meine Erfahrungen und Meinung dazu: Die

Möglichkeiten die uns die KI-basierten Tools und Programme bieten sind gigantisch und erlauben den Nutzenden heute schon komplexe Aufgaben zu erledigen. Auch wenn die Entwicklung hier stetig voranschreitet müssen die Ergebnisse kritisch hinterfragt werden. Was auf den ersten Blick stimmig wirkt, kann fachlich nicht korrekt sein – siehe unser Beispiel hier. Vielleicht ist es gerade deswegen ein interessantes Feld um sich damit zu beschäftigen, dass

diese Dinge uns im Alltag unterstützen können.

Eine Möglichkeit die Ergebnisse zu verbessern ist, die Datenbasis zu verbessern.

Beispielhaft fügten wir unser gesamtes AGA-Konzept noch mit in die Frage an ChatGPT zu Copy & Pasten („Fasse das folgende Konzept der AG Ausbildung in der DPSG DV Bamberg zusammen: [...]“):

*„Die AG Ausbildung in der DPSG DV Bamberg wurde 2017 gegründet, um ein klar strukturiertes Ausbildungskonzept zu entwickeln und umzusetzen. Ziel ist es, die Ausbildung der Leitenden zu verbessern und einen erfolgreichen Abschluss aller Ausbildungsbausteine zu ermöglichen. Die AG Ausbildung arbeitet eigenständig, berichtet regelmäßig an die Diözesanleitung und hat Schnittstellen zu anderen Gremien und Gruppen im Verband. Das Hauptziel der AG ist es, eine qualitativ hochwertige Modulausbildung anzubieten und eine hohe Ausbildungsquote im Diözesanverband zu erreichen. Die Ausbildung ist in Bausteine aufgeteilt, die an drei Wochenenden stattfinden. Es gibt auch spezielle Veranstaltungen zu Themen wie Prävention sexualisierter Gewalt und Erste Hilfe. Die AG Ausbildung fördert den Austausch zwischen den Leitenden und Teamenden und bietet Fortbildungsmöglichkeiten über die Modulausbildung hinaus.“*

Meine Empfehlung: Nutzt es um den Umgang damit zu lernen. Auch hier gilt Learning by Doing. Denkt jedoch bei der Nutzung nach und hinterfragt kritisch.

Falls ihr Lust habt euch mit dem Thema Ausbildung im DV weiter zu beschäftigen, kommt gerne auf uns zu. Wir sind unter [ag-ausbildung@listen.dpsg-bamberg.de](mailto:ag-ausbildung@listen.dpsg-bamberg.de) zu erreichen.



# Glauben – eine spannende Sache!

von Sebastian Schmitt für die AG Spiri



**H**allo liebe Freundinnen und Freunde des (an)sprechenden Huttes. Ich war kürzlich mit meinem Träger auf einem großen Pfadfinderlager. Über das Pfingstweekende haben sich dort über 3.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder versammelt, um miteinander Zeit zu verbringen. Wo so viele unterschiedliche Pfadfinderkulturen zusammenkommen, sieht man die individuelle „Handschrift“ der verschiedenen Stämme. Am eindrucksvollsten, sieht man das an den vielen verschiedenen Zeltkonstruktionen: kleine Zelte stehen neben Großzelten, Kothen, Jurten bis hin zu Jurtenburgen – für Jede und Jeden ist da was dabei.

Wozu erzähle ich euch das und was hat das mit Glauben und Spiritualität zu tun?

So vielfältig, wie die verschiedenen Stammeskulturen sind, die an einem so großen Lager zusammenkommen, so unterschiedlich ist auch der Umgang mit Glauben und Spiritualität.

Ich habe mich dazu lange mit meinem Hutträger unterhalten. Sein persönlicher Umgang mit Glauben ist immer auch abhängig vom Kontext und dem Umfeld. Da sind zum einen tolle Begegnungen, aus denen einzigartige spirituelle Momente und

Erfahrungen entstehen – das kann ein bereicherndes Gespräch am Lagerfeuer sein, ein schöner Lagergottesdienst, eine tolle Aktion oder auch sich gemeinsam auf den Weg zu machen.

Andererseits gibt es da die „Institution“ Kirche, mit der mein Hutträger oft hadert und seine Zweifel hat, ob das noch die richtige Kirche für ihn ist. Sei es, weil er Dinge nicht versteht oder Vieles nicht schnell genug vorangeht. Gerade der Umgang mit (sexualisierter) Gewalt in der Kirche oder auch die bisherigen – seiner Meinung nach – sehr spärlichen Ergebnisse des „Synodalen Wegs“, sind Punkte, die ihn oft zweifeln lassen, ob er in der Kirche noch richtig aufgehoben ist.

Jedoch ist Kirche und Glauben mehr als die „Amtskirche“ – es sind die Begegnungen mit tollen Menschen und die vielen schönen Dinge im Leben, sei es auf einem Lager, bei euch im Stamm, in der Pfarrei vor Ort oder auch ganz persönlich.

Unser DPSG-Kontaktbischof Michael Gerber hat sein Hirtenwort zur Fastenzeit unter die Überschrift „Unter Spannung“ gestellt. Er zeigt die verschiedenen Anknüpfungspunkte, die wir ganz persönlich an und zu Gott haben und das dabei Spannungen unausweichlich, ja sogar gut und wichtig sind. Mit 12 Pfadfinderinnen und Pfadfindern, unterschiedlichen

Anknüpfungspunkten und der richtigen Spannung entsteht bei uns eine Jurte, die allen Wärme und Schutz bietet. Diese Bild des Jurtenaufbaus hat Bischof Gerber genutzt und dabei ist ein – wie ich finde – sehr eindrucksvoller Film entstanden, der sein Hirtenwort „greifbar“ macht:

Hier geht's zum Video – es lohnt sich!



Mit den verschiedenen Spannungsfeldern von Glauben, Spiritualität und Kirche müssen wir uns immer wieder konstruktiv auseinandersetzen und dürfen den Kopf nicht einfach „in den Sand stecken“. Wir werden immer wieder mit wunderbaren Begegnungen und Momenten belohnt – davon bin ich überzeugt!

In diesem Sinne wünsche ich euch viele spannende Momente und spirituelle Erfahrungen.

Liebe Grüße und ein herzliches Gut Pfad.

Euer (an)sprechender Hut

# U18 Landtags-Wahlen powered by you!

## AG Politische Bildung

von Frederik Wohlleben

**M**itbestimmung wird bei uns in der DPSG groß geschrieben! Aber Mitbestimmung soll natürlich nicht nur in den Gruppenstunden und auf Stammsversammlungen stattfinden.

Aktuell darf man als Jugendliche\*r in Bayern erst ab 18 wählen. In vielen Bundesländern ist das Wahlalter für Kommunal- und Landtagswahlen hingegen schon auf 16 abgesenkt worden.

Damit Kinder und Jugendliche ihre Stimme trotz fehlendem Wahlrecht abgeben können, wird seit vielen Jahren auch eine U18 Wahl veranstaltet. Hier dürfen alle, die noch nicht wahlberechtigt sind ihre Stimme abgeben. Außerdem werden zahlreiche Arbeitsmaterialien (von Jugendlichen für Jugendliche) zur Verfügung gestellt, die altersgerecht über die zur Wahl stehenden Parteien informieren. Und das beste ist: Ihr könnt mit eurem Stamm mitmachen! Und das ist auch gar nicht schwierig:

1. Meldet euch hier an



2. Ihr bekommt ein Paket mit den Arbeitsmaterialien und Merch zur U18 Wahl, sowie die Stimmzettel.
3. Gebt den Grüpplingen in den Gruppenstunden die Möglichkeit sich mit den Parteien und ihrer persönlichen Wahlentscheidung auseinander zu setzen (Arbeitsmaterialien für jedes Alter bekommt ihr zugeschickt!)
4. Lasst eure Grüpplinge in der Zeit vom 21.-29.09. geheim wählen und sammelt alle Stimmen in einer verschlossenen Urne. Danach zählt ihr die Stimmen aus und meldet sie an die U18 Wahlleitung.
5. Schaut euch mit euren Grüpplingen an welches Wahlergebnis in eurem Wahllokal raus kam. Vergleicht das Ergebnis auch gerne mit den Ergebnissen anderer (U18) Wahllokale oder dem Wahlergebnis das bei der Wahl durch die Erwachsenen raus kam!

**Ein kurzes Erklärvideo zur U18 Wahl findet ihr auch unter**



# »» ausschreibungen

**4.-8. SEPTEMBER**

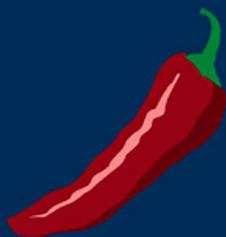
## 75 JAHRE DV BAMBERG

Feier mit uns den  
75. Geburtstag unseres  
Diözesanverbandes  
am Jubiläumslager 2024

**04.09.-08.09.2024  
IN ROTHMANNSTHAL**

**DU HAST ZEIT UND INTERESSE UNS ZU  
HELFEN, DANN MELDE DICH BEI  
VORSTAND@DPSG-BAMBERG.DE**

## Stammesversammlung aufpeppen?



Die AG Politische Bildung des DV Bamberg hilft euch bei der Vorbereitung und Durchführung eurer Stammesversammlung, insbesondere im Hinblick auf:

**Mitbestimmung**

**Rechtssicherheit**

**Kurzweiligkeit**

**Moderation**

Wendet euch einfach an  
[ag-politische-bildung@listen.dpsg-bamberg.de](mailto:ag-politische-bildung@listen.dpsg-bamberg.de)

## Wir sind die



des DV Bamberg!

Wir bieten euch:

- Beratung und Informationen zu politischen Positionen und Beschlüssen der DPSG
- Durchführung des Bausteins 1c
- Unterstützung bei Fragestellungen und Problemen vor Ort
- Konzeption und Durchführung von Lagerräten und anderen Angeboten zur Partizipation (z. B. Workshops)
- Unterstützung bei eurer Stammesversammlung
- Ihr wollt etwas verändern? Wir zeigen euch, wie ihr eure Idee an der richtigen Stelle auf dem richtigen Weg einbringt! (z. B. durch Anträge, Mitgliederinitiative, etc.)

Kontaktiert uns gerne unter  
[ag-politische-bildung@listen.dpsg-bamberg.de](mailto:ag-politische-bildung@listen.dpsg-bamberg.de)

**GEORGS  
KERWA**  
in Rothmannsthal

SAVE THE DATE SAVE THE DATE SAVE THE DATE

Vom 15.-17. September  
für Leitende, Aktive & Ehemalige

Sei dabei & freu dich auf ein buntes  
Kerwaprogramm mit:  
Jugger-Turnier | Mini-Riesenrad  
Kerwaspielen | Speis & Trank

 DV Bamberg

NEWSLETTER

Newsletter  
des DPSG  
DV  
Bamberg



Hier gleich  
anmelden!

NEWSLETTER

Wir stellen Euch vor: Der neue Newsletter des  
DPSG DV Bamberg!

Unser Newsletter informiert Dich alle 3 Monate  
über anstehende Termine und Aktivitäten in  
unserem wunderschönen Diözesanverband.  
Verpasse keine wichtigen Veranstaltungen mehr  
und sei immer auf dem neuesten Stand!

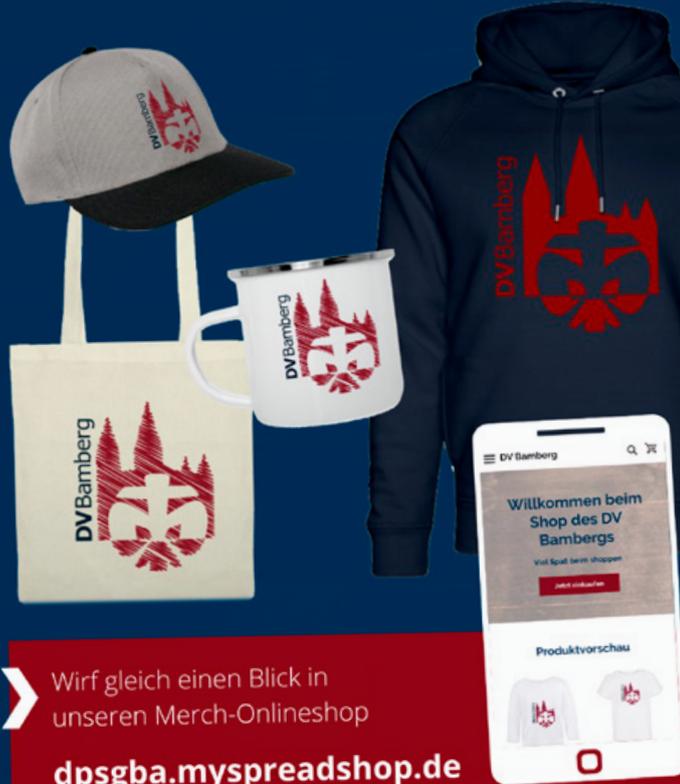
Unser Newsletter ist die ideale Möglichkeit, um  
Dich über bevorstehende Termine zu  
informieren und Dich auf die kommenden  
Veranstaltungen vorzubereiten. Seien es  
Stufenaktionen Ausbildungsveranstaltungen  
oder andere Events – Du bist immer einen  
Schritt voraus.

Also, worauf wartest Du noch? Melde Dich jetzt  
an und bleibe immer up-to-date!

# »» blaues brett

## MERCH MERCH MERCH

Das darf in keinem Kleiderschrank fehlen:  
exklusiver DV Bamberg Merch!



Wirf gleich einen Blick in  
unseren Merch-Onlineshop

[dpsgba.myspreadshop.de](https://dpsgba.myspreadshop.de)

## Eure Sommeraktion in den papieren

Wohin geht es für euch diesen Sommer? Hajken in Südbayern, Wölflings-Bayernlager in Rothmannsthal oder Auslandsfahrt? Wir sind gespannt auf eure Erlebnisse und freuen uns, wenn ihr diese mit uns teilt. Schickt uns einfach euren Bericht und ein paar Bilder bis zum 30.09. an: [papiere@dpsg-bamberg.de](mailto:papiere@dpsg-bamberg.de)

PS: Im August ist das Diözesanbüro nicht regelmäßig besetzt.

Wir wünschen euch viel Spaß und tolle Erlebnisse bei Euren Sommeraktionen.  
*Barbi, Andrea, Lars, Karin und Beate*

Verlinkt uns  
außerdem gerne  
auf euren Bildern  
vom Sommerlager!

## Social Media



Ihr wollt immer up to  
date bleiben? Dann  
schaut doch mal auf  
unseren Social Media  
Kanälen vorbei.





# terminkalender

	Diözese	Georgskerwa	16.09.2023 – 17.09.2023	Rothmannsthal
	Diözese	Bausteine 2d, 2e	07.10.2023	Bamberg St. Josef
	Diözese	Regeldetri 2	13.10.2023 – 15.10.2023	Rothmannsthal BNH
	Diözese	Regeldetri 3	10.11.2023 – 12.11.2023	Rothmannstthal BNH
	Diözese	Einsteigerveranstaltung	17.11.2023 – 19.11.2023	Rothmannstthal BNH
	Bayern	Friedenslichtaussendung	17.12.2023	Nürnberg
<b>2024</b>				
	DAK Rover	Stufenwochenende	19.01.2024 – 21.01.2024	Rothmannsthal BNH + Dorf
	Diözese	Stufenwochenende	26.01.2024 – 28.01.2024	Rothmannsthal BNH + Dorf
	Diözese	Bausteine 2d/2e	24.02.2024	St. Josef Bamberg
	Diözese	Diözesanversammlung	01.03.2024 – 03.03.2024	Rothmannsthal BNH + Dorf
	Diözese	Auffrischkurs Prävention sexualisierter Gewalt	15.03.2024	digital
	Diözese	Regeldetri 1 3a, 1a, 1b	12.04.2024 – 14.04.2024	Rothmannsthal BNH
	Diözese	Notfallmanagement und 1. Hilfe	14.06.2024 – 16.06.2024	Rothmannsthal BNH
	Diözese	Jubiläumslager 75 Jahre DV Bamberg	04.09.2024 – 08.09.2024	Rothmannsthal
	Diözese	Georgskerwa	13.09.2024 – 15.09.2024	Rothmannsthal
	Diözese	Bausteine 2d/2e	28.09.2024	St. Josef Bamberg
	Diözese	Regeldetri II 1c, 2ab, 3c	11.10.2024 – 13.10.2024	Rothmannsthal BNH
	Diözese	Einsteigerwochenende	18.10.2024 – 20.10.2024	Rothmannsthal BNH
	Diözese	Regeldetri III 1b, 2c 3f	08.11.2024 – 10.11.2024	Rothmannsthal BNH
	Diözese	Ausbildung für Stammesvorstände	06.12.2024 – 08.12.2024	Rothmannsthal BNH
	Bayern	Aussendung Friedenslicht	15.12.2024	Lorenzkirche Nürnberg

## impressum



Papier ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg.

### Herausgeber:

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg  
Zickstr. 3 • 90429 Nürnberg • Tel.: 0911/262716 • Fax: 0911/269283 • www.dpsg-bamberg.de

**V. i. S. d. P.:** Andrea Pott – Andrea.Pott@dpsg-bamberg.de

**Redaktion:** Isabella Czichon, Jutta Mohnkorn, Niklas Beier, Andrea Pott

**Layout, Satz:** Stefan Gareis | srgmedia, bamberg

**Erscheinungsweise:** 4 x jährlich

**Kosten:** Die Kosten sind für Mitglieder der DPSG Bamberg und des Freundeskreises im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Auflage:** 600 Stück

**Druck:** Copyland Druckzentrum GmbH, Äußerer Laufer Platz 3-7, 90403 Nürnberg

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.  
Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

DPSG-Diözesanbüro | Zickstraße 3 | 90429 Nürnberg  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, ZKZ 9261



**Save the date**  
Georgskerwa in Rothmannsthal  
16.-17. September

